



HAUCK
AUFHÄUSER
LAMPE

HAUCK AUFHÄUSER LAMPE
GESCHÄFTSBERICHT

2025

Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung 2025

Gewinn- und Verlustrechnung

		01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
Zinsüberschuss	Mio. €	129,9	145,7
Provisionsüberschuss	Mio. €	192,7	181,7
Verwaltungsaufwand	Mio. €	253,4	264,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	277,3	130,2
Jahresüberschuss	Mio. €	244,7	104,7
Cost Income Ratio ¹	%	73,7	72,2
Eigenkapitalrendite (nach Steuern) ²	%	46,0	16,8

Bilanz

		31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	Mio. €	12.874	12.893
Risikoaktiva	Mio. €	3.063	3.209
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	777	633
Bilanzielle Eigenmittel (CRR)	Mio. €	640	641

Regulatorische Kennzahlen

		31.12.2025	31.12.2024
Kernkapitalquote ³	%	20,7	19,8
Gesamtkapitalquote ⁴	%	20,9	17,7
Leverage Ratio ⁵	%	4,2	4,2

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

		01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
Durchschnittliche Anzahl (Heads)		1.146	1.151

¹ Cost Income Ratio: Operative Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen. Die operativen Aufwendungen bestehen aus den Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Operative Erträge sind die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestandes und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

² Eigenkapitalrendite (nach Steuern): Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Jahresbeginn unter Berücksichtigung von Kapitalerhöhungen und Dividendenausschüttungen.

³ Kernkapitalquote: Kernkapital im Verhältnis zu Risikoaktiva gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. b CRR

⁴ Gesamtkapitalquote: Eigenmittel (Kernkapital und Ergänzungskapital) im Verhältnis zu Risikoaktiva gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR

⁵ Leverage Ratio (Verschuldungsquote): Kernkapital im Verhältnis zum Geschäftsvolumen gemäß Art. 429 Abs. 2 CRR


Inhalt

- 4 **Grußwort des Vorstands/
Bericht des Aufsichtsrats**
- 11 **Lagebericht
der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG**
- 33 **Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz**
- 37 **Anhang der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG**



Grußwort/AR-Bericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

- 6 Grußwort des Vorstands
- 9 Bericht des Aufsichtsrats



01

Unser Vorstand im Geschäftsjahr 2025



Von links nach rechts

Dr. Holger Sepp
Mitglied des Vorstands

Michael Bentlage
Vorsitzender des Vorstands

Madeleine Sander
Mitglied des Vorstands
bis Juli 2025/derzeit Elternzeit

Gordan Torbica
Mitglied des Vorstands

Oliver Plaack
Mitglied des Vorstands

Grußwort des Vorstands

**Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,**

„Jedes Ende ist ein neuer Anfang“: Dieser Gedanke beschreibt das Geschäftsjahr 2025 der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG treffend wie kaum ein anderer. Denn der Geschäftsbericht, den Sie gerade lesen, markiert einen historischen Moment: Es ist der letzte Geschäftsbericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG – bevor wir den Schritt in eine neue Größenordnung vollziehen, mit mehr Möglichkeiten als je zuvor.

Unser Bankhaus ist seit 1. Juli 2025 Teil der niederländischen ABN AMRO Bank und verfügt damit über einen in Europa verwurzelten Eigentümer mit internationalen Ressourcen. Voraussichtlich zur Mitte des Jahres 2026 werden wir uns mit der Bethmann Bank zum neuen Bankhaus Bethmann HAL zusammenschließen und damit drittgrößter Wealth Manager in Deutschland werden. Dieser Geschäftsbericht dokumentiert somit gleich zwei Dinge: einen würdigen Abschluss einer Erfolgsgeschichte des vergangenen Jahrzehnts im deutschen Privatbanken-Markt und den Ausgangspunkt von etwas noch Größerem.

Wie könnten wir einem solchen Abschluss besser Rechnung tragen als mit einem erfolgreichen Geschäftsjahr? Trotz umfassender Integrationsprozesse und der damit verbundenen Aufwendungen haben wir im zurückliegenden Jahr erneut eine positive Entwicklung verzeichnet. Es gelang uns, die Ertragskraft der Bank auf dem hohen Vorjahresniveau zu halten und das Provisionsergebnis sogar weiter auszubauen. Das ausgewiesene Vorsteuerergebnis wurde maßgeblich durch einen einmaligen buchhalterischen Gewinn aus dem Verbleib der Fund-Services-Gesellschaften beim bisherigen Eigentümer Fosun beeinflusst. Bereinigt um diesen Sondereffekt erweist sich das operative Geschäft als stabil.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG schließt ihre Geschichte damit nicht nur erfolgreich ab – sie tut dies auf dem Höhepunkt ihrer Leistungsfähigkeit. Getragen wurde diese Entwicklung einmal mehr durch die wesentlichen Geschäftsbereiche unseres Hauses.

Im Geschäftsbereich Private & Corporate Banking haben wir in einem turbulenten, von zahlreichen geopolitischen Einflüssen geprägten Kapitalmarktumfeld bewiesen, dass unser Geschäftsmodell trägt: Wir haben nicht nur die verwalteten Vermögen unserer Kundinnen und Kunden deutlich ausgebaut, sondern auch bei der Neukundengewinnung Bestwerte erzielt. Die Nettozuflüsse erreichten ein Rekordniveau, ein klares Vertrauensvotum unserer Kunden in herausfordernden Zeiten. Entsprechend erfreulich entwickelten sich auch unsere Provisionserträge.

Die strategischen Weichenstellungen der Vorjahre – darunter der Ausbau unserer Beratungskapazitäten sowie die anhaltenden Wachstumsinitiativen in den Bereichen Next Gen, Key Clients, Entrepreneurs sowie Stiftungen und NPOs – haben sich damit bewährt. Zugleich bieten sie eine solide Grundlage für die Zukunft unter dem Dach der ABN AMRO.

Im Geschäftsbereich Asset Servicing behaupteten wir auch 2025 unsere Spitzenstellung im deutschen und luxemburgischen Verwahrstellenmarkt. Über alle Anlageklassen hinweg zählen wir zu den Top 10 der größten Verwahrstellen in Deutschland und haben unseren Vorsprung gegenüber den nachfolgenden Platzierungen zuletzt weiter ausgebaut. Auch in Luxemburg, Europas bedeutendstem Fondsstandort, gehören wir zu den ersten Adressen des Marktes.

Im Bereich Real Assets entwickelte sich der Markt trotz eines anspruchsvollen Umfelds durch leicht steigende Nachfrage positiv. In der Summe erzielten unsere Teams in den Bereichen Real Assets und Financial Assets weiteres Wachstum. Besonders erfreulich war dabei der Gewinn eines Großmandats über rund 5,5 Mrd. EUR – ein Erfolg, den wir uns im Wettbewerb mit dem gesamten deutschen Verwahrstellenmarkt gesichert haben. Bemerkenswert ist zudem der Erhalt der MiCAR-Lizenz für unsere Tochtergesellschaft Hauck Aufhäuser Digital Custody GmbH.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Erwerb durch die ABN AMRO Bank hat für unser Haus ein neues Zeitalter begonnen. Der Zusammenschluss mit der Bethmann Bank eröffnet eine deutlich stärkere Marktposition und erhebliche Wachstumschancen.

Großes Potenzial sehen wir in den kommenden Jahren im Wealth Management. Als Bethmann HAL vereinen wir zwei traditionsreiche Privatbanken mit einem verwalteten Vermögen von rund 70 Mrd. EUR. Unser Ziel ist ambitioniert: Deutschland soll dazu beitragen, dass ABN AMRO zur Nummer 5 im Private Banking in Europa aufsteigt. Die ausgeprägten Privatbankkulturen beider Häuser, der gemeinsame Fokus auf große und komplexe Vermögen sowie die bewährte Expertise in der Betreuung mittelständischer Unternehmerfamilien schaffen dafür ideale Voraussetzungen.

Darüber hinaus profitieren wir von der internationalen Reichweite und den Ressourcen der ABN AMRO. Die Kombination aus regionaler Verwurzelung und globalem Netzwerk erschließt uns neue Opportunities bei großen institutionellen Kunden.

Auch im Asset Servicing setzen wir für die kommenden Jahre klare Wachstumsakzente. Als Teil der internationalen Plattform der ABN AMRO können wir unser Serviceportfolio konzernweit öffnen, mit dem Angebot der Bank verknüpfen und gezielt erweitern. Die Wachstumsziele in diesem Geschäftsbereich sind ehrgeizig: Verzeichneten wir per Ende 2025 im Asset Servicing rund 208 Mrd. EUR Assets under Depositary, soll diese Zahl in den nächsten Jahren marktüberdurchschnittlich weiter wachsen. Unsere Aktivitäten in diesem Bereich werden künftig unter dem Namen ABN AMRO Asset Servicing firmieren.

Diese klare Zwei-Marken-Strategie – mit Bethmann HAL und ABN AMRO Asset Servicing – steht für Kontinuität, Qualität und internationale Schlagkraft in beiden Geschäftsbereichen.

Ein solcher Meilenstein ist auch ein willkommener Anlass, auf Erreichtes zurückzublicken. Wir, der Vorstand, bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG für ihre außergewöhnliche Leistung in den vergangenen Jahren. Sie waren der entscheidende Faktor dafür, dass Hauck Aufhäuser Lampe heute ein wesentlicher Akteur im deutschen Private Banking ist. Dazu zählt auch ihr großes Engagement bei der Integration der Bankhaus Lampe KG im Jahr 2022 sowie in der zweifellos anspruchsvollen Phase der Eingliederung in die ABN AMRO. Sie haben eindringlich bewiesen, dass operativer Erfolg und weitreichende Veränderungen einander nicht ausschließen, sondern gegenseitig verstärken können. Danke für Ihr Engagement, Ihre Expertise und Ihre Leidenschaft.

Ebenso danken wir unseren Kundinnen und Kunden für ihr anhaltendes und tiefes Vertrauen sowie für die engen Beziehungen, die sich häufig über Generationen aufgebaut haben. Im Mittelpunkt standen dabei stets die individuelle

Beratung und der persönliche Austausch – und daran wird sich auch künftig nichts ändern. Im Gegenteil: In der neuen, stärkeren Aufstellung können wir unseren Kundinnen und Kunden noch mehr bieten.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG und die Traditionsbanken, aus denen wir hervorgegangen sind, haben über Jahrzehnte für Verlässlichkeit, Qualität und Weiterentwicklung im deutschen Private Banking gestanden. Diese Werte gehen nicht verloren – sie werden Teil von etwas Größerem. Wir freuen uns darauf, diese Zukunft gemeinsam mit Ihnen zu gestalten und fest an Ihrer Seite zu stehen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir in der künftigen Aufstellung als Bethmann HAL und mit dem ABN AMRO Asset Servicing exzellent positioniert sind: Die neue Bank bringt hervorragende Voraussetzungen mit, um vorhandene Marktchancen zu nutzen, Innovationen voranzutreiben und unsere stabilitäts- wie wachstumsorientierte Entwicklung nachhaltig fortzusetzen.

Ihr Vorstand der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG



Michael Bentlage,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Holger Sepp,
Mitglied des Vorstands



Oliver Plaack,
Mitglied des Vorstands



Gordan Torbica,
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat im Jahr 2025 siebenmal getagt. Dabei hat sich das Gremium fortlaufend über die Führung und Entwicklung der Bank, insbesondere auch mit Blick auf den Verkauf an die ABN AMRO Bank N.V. und die Abtrennung der Luxemburger Tochtergesellschaften, berichten lassen und die Geschäftsführung überwacht. In den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie in zahlreichen Besprechungen seines beziehungsweise seiner Vorsitzenden mit dem Vorstand wurden Grundsatz- und Einzelfragen erörtert. Der Geschäftsverlauf der Bank und ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie die Marktlage wurden intensiv behandelt. Gegenstand eingehender Diskussionen waren neben der weiteren Verbesserung der Ertragslage auch die Maßnahmen der Geschäftsleitung zur Erfassung und Überwachung von Risiken, über die in den Sitzungen ausführlich informiert wurde. Neben der aktuellen wirtschaftlichen Lage im In- und Ausland hat der Aufsichtsrat stets auch die zukünftige Entwicklung der Bank und deren Risikolage sowie insbesondere die Integration der Bank in den ABN AMRO-Konzern eingehend erörtert. Gesetzesänderungen und daraus resultierende Anforderungen an die Bank sowie externe Prüfungsberichte hat das Gremium ebenfalls umfassend behandelt. Darüber hinaus hat es sich dem Thema Nachhaltigkeit und der Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der Richtlinie (EU) 2022/2464 („CSRD“) gewidmet.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) und der ordnungsgemäßen Durchführung der Abschlussprüfung befasst. Auch die Jahresberichte des Leiters Revision und der Leiterin Compliance hat der Prüfungsausschuss eingehend besprochen.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats hat über die zustimmungspflichtigen Kredite entschieden, sich mit der Risikostruktur des Kreditportfolios auseinandergesetzt und darüber hinaus die Kreditrisikostategie der Bank diskutiert. Die

Richtlinien der Mindestanforderungen an das Risikomanagement wurden eingehalten. Besondere Aufmerksamkeit galt der Erfassung verschiedener Risikoaspekte und einer angemessenen Risikovorsorge.

In der Frühjahrssitzung am 17. März 2025 berichtete der Abschlussprüfer über den Jahresabschluss 2024 und stand für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 und die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 17. März 2025 verabschiedet. Er hat sich intensiv mit dem Jahresabschluss der Bank sowie den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat sodann den Jahresabschluss 2024 festgestellt.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 17. März 2025 den Jahresabschluss 2024 zur Kenntnis genommen und dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt; dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsratsitzung am 27. Mai 2025 wurde die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 zur Wahl vorgeschlagen.

Am 3. Juli 2025 wurden in einer außerordentlichen Hauptversammlung neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Die Wahl erfolgte im Anschluss an das Closing der Übernahme der Bank durch die ABN AMRO Bank N.V. An Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder Wolfgang Deml, Qiang Liu, Hualong Jin und Xiaomin Chen, die ihr Amt niedergelegt hatten, wurden Florence Kurstjens, Andrei Ilchenko, David Minderhoud und Sumitra Moeller von der Hauptversammlung als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat gewählt. In einer außerordentlichen Aufsichtsratsitzung am selben Tag wurden Florence Kurstjens zur Vorsitzenden und David Minderhoud zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Im Rahmen eines Umlaufbeschlusses vom 5. August 2025 hat der Aufsichtsrat der Ausgliederung von Pensionsverbindlichkeiten auf eine Rentnergesellschaft zugestimmt.

In seiner Herbstsitzung am 17. September 2025 hat der Aufsichtsrat die Ertragszahlen des laufenden Geschäftsjahres sowohl für den Gesamtkonzern als auch für die einzelnen Geschäftsbereiche eingehend analysiert. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Integrationsprojekt und dem Vergütungssystem der Bank.

In seiner Jahresendsitzung am 10. Dezember 2025 legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf das vorläufige Jahresergebnis 2025 sowie auf die Planung für 2026 und die Folgejahre. Außerdem diskutierte er die Risiko- und Geschäftsstrategien unter besonderer Berücksichtigung der Integration der Bank in den ABN AMRO-Konzern. Er führte ferner die turnusgemäße Eignungsprüfung von Vorstand und Aufsichtsrat durch.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde von Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Der Abschlussprüfer hat dabei die Buchführung und den Lagebericht einbezogen und nach der Prüfung dem Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie dem Abhängigkeitsbericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. März 2026, in der der Abschlussprüfer zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung stand, den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft und den Inhalt der geprüften Unterlagen keine Einwendungen, billigt den Jahresabschluss und erklärt sich mit dem Lagebericht des Vorstands

und dessen Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden. Der Jahresabschluss der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist damit festgestellt.

Frankfurt am Main, den 25. März 2026

Der Aufsichtsrat

Florence Kurstjens

Vorsitzende

Florence Kurstjens

Vorsitzende

David Minderhoud

Stellvertretender Vorsitzender

Ralf Bedranowsky

Mitglied

Sumitra Moeller

Mitglied

Carmen Herbstritt

Mitglied

Andrei Ilchenko

Mitglied

Nils Becker

Arbeitnehmervertreter

Michael Mannig



Arbeitnehmervertreter

Ingo Replinger

Arbeitnehmervertreter

Lagebericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

- 12 Geschäftstätigkeit der Bank
- 12 Wirtschaftsbericht
- 16 Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern
- 19 Chancen- und Prognosebericht
- 22 Risikobericht
- 28 Erklärung zur Unternehmensführung
- 29 Nichtfinanzielle Erklärung
- 32 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht



02

Geschäftstätigkeit der Bank

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG bietet ein umfassendes Dienstleistungsspektrum an. Im Fokus stehen dabei die ganzheitliche Beratung und die Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kund:innen, das Asset Management für institutionelle Investoren, umfassende Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets in Deutschland und Luxemburg sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. Darüber hinaus bietet die Bank Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie individuelle Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen an.

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG selbst ist nicht börsennotiert und kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB.

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG befand sich bis zum 30. Juni 2025 zu 99,74 Prozent im Besitz der Bridge Fortune Investment S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg. Die Bridge Fortune ist eine mittelbare Beteiligung der chinesischen, börsennotierten Fosun International Ltd. mit Sitz in Hongkong.

Die niederländische Bankengruppe ABN AMRO Bank N.V. hat im Mai 2024 eine Kaufvereinbarung mit Fosun International geschlossen, wonach ABN AMRO vorbehaltlich der behördlichen Genehmigung alle Anteile an der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG erwerben wird.

Die Übertragung der Anteile von Fosun auf ABN AMRO erfolgte nach behördlicher Genehmigung zum 30. Juni 2025. Ausgenommen von der Übernahme sind die in Luxemburg ansässigen ehemaligen Tochtergesellschaften der Asset Servicing: Hauck & Aufhäuser Fund Services (HAFS) und deren Tochtergesellschaften Hauck & Aufhäuser Administration Services (HAAS) sowie die irische Tochtergesellschaft HAL Fund Services

Ireland (HALFI). Fosun ist Eigentümer dieser vorgenannten Gesellschaften geblieben. Seit dem 30. Juni 2025 ist die ABN AMRO Bank N.V. in Amsterdam Alleinaktionärin der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

Die Angaben im Folgenden – insbesondere auch im Ausblick – beziehen sich auf die aktuelle Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

Wirtschaftsbericht

Makroökonomisches Umfeld

Das Jahr 2025 stand im Zeichen erhöhter Unsicherheit, ausgelöst unter anderem durch weitreichende politische Weichenstellungen der neuen US-Administration. Ein Bruch in der internationalen Handelsordnung ergab sich im April 2025, als die USA ihre Handelspartner mit hohen Importzöllen belegten („Liberation Day“). Der durchschnittliche Einfuhrzoll stieg von vormals 2,4 Prozent über das Jahr 2025 auf 17 Prozent im Dezember 2025. Die jährlichen BIP-Zuwächse vieler Länder im Jahr 2025 spiegeln diese erhöhte Unsicherheit und die belastenden Zolleffekte auf die Exportwirtschaft nur in geringem Ausmaß wider. Das liegt daran, dass im ersten Quartal 2025 die Exporte vieler Länder stark anstiegen, um möglichst viele Güter noch zollfrei in die USA zu verschiffen. Im zweiten und dritten Quartal zeigten sich dann aber Einbrüche in den Exportzahlen der betroffenen Länder. Insgesamt ist das US-Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 mit 2,2 Prozent zum Vorjahr etwas langsamer gewachsen als 2024 (2,8 Prozent). Großbritannien und der Euroraum verzeichneten 2025 mit jeweils 1,3 Prozent beziehungsweise 1,5 Prozent zum Vorjahr solide Expansionsraten. Nach zwei Rezessionsjahren entwickelte sich die Wirtschaftsleistung Deutschlands schwach (0,2 Prozent zum Vorjahr). China konnte aufgrund eines Exportbooms das BIP-Expansionsstempo aus

dem Vorjahr mit 5,0 Prozent halten. Unser Economic Research rechnet für die Weltwirtschaft insgesamt für 2025 mit einem BIP-Zuwachs von 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Nach den hohen Inflationswellen der Jahre 2022/23 zeigte sich die Teuerung 2025, wie schon im Vorjahr, im Großen und Ganzen wieder beruhigter. Im Euroraum und in Deutschland bewegte sich die Inflation im Jahresdurchschnitt 2025 bei 2,1 beziehungsweise 2,2 Prozent. In den USA waren die Inflationsraten bis in den April 2025 rückläufig, zogen durch zollbedingte Preissteigerungen dann aber auf 3 Prozent an. Im Jahresdurchschnitt 2025 lag die Inflation bei 2,7 Prozent. In Großbritannien zog die Teuerung ab April 2025 an und stieg bis in den Herbst auf 3,8 Prozent. Im Jahresdurchschnitt 2025 lag sie bei 3,4 Prozent. In China hingegen zeigte sich 2025 nur ein sehr geringer jährlicher Preisauftrieb (0,1 Prozent).

Geldpolitik

Die Notenbanken weltweit sahen sich 2025 einem unterschiedlichen Inflationsumfeld ausgesetzt. Angesichts einer nahezu preiszielkonformen Entwicklung der Inflationsrate im Euroraum senkte die EZB ihren Einlagesatz von 3,0 Prozent zu Jahresbeginn auf 2,0 Prozent im Juni 2025. Auf diesem Niveau verharrt er seitdem. Die EZB setzte zudem die Rückführung ihres Anleihebestands um durchschnittlich 43 Mrd. EUR pro Monat fort (quantitative Straffung). Ihr Anleiheportfolio sank von 4.274 Mrd. EUR im Januar 2025 auf 3.757 Mrd. EUR im Dezember 2025. Für die US-Notenbank eröffnete sich in den Sommermonaten ein Zielkonflikt. Die Inflationsraten entfernten sich wieder vom 2,0%-Zielwert der Fed, aber die Arbeitsmarktentwicklung zeigte sich schwächer. Bis Mitte September 2025 hielt sie die Leitzinszielspanne bei 4,25 bis 4,50 Prozent. Danach senkte sie in drei aufeinanderfolgenden Sitzungen die Zielspanne auf 3,50 bis 3,75 Prozent ab, um einer weiteren Abschwächung des Arbeitsmarktes entgegenzuwirken. Ihr Anleiheportfolio reduzierte sie seit Jahresbeginn von 6.522 Mrd. US-Dollar auf 6.255 Mrd. US-Dollar im Dezember. Im Oktober 2025 verkündete die Fed das Ende der Reduktion ihres Anleihebestandes. Auf ihrer Dezember Sitzung entschied die US-Notenbank schließlich, dass sie

die Beträge der auslaufenden Anleihen in kurzfristige US-Anleihen reinvestiert. Auch die Bank of England führte 2025 den Restriktionsgrad ihrer Geldpolitik durch Zinssenkungen zurück. Seit Jahresbeginn senkte sie den Leitzins von 4,75 Prozent schrittweise auf 3,75 Prozent ab. Die Bank of Japan hingegen erhöhte zu Jahresbeginn den Leitzins von 0,25 auf 0,5 Prozent und dann Ende 2025 noch einmal auf 0,75 Prozent.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die Notenbanken in den USA und Europa lieferten unterschiedliche Vorgaben für die Anleihemärkte. In den USA und Großbritannien sorgten geldpolitische Impulse aus den vollzogenen und erwarteten Leitzinssenkungen im zweiten Halbjahr 2025, vor allem im kurzfristigen Laufzeitsegment, für Abwärtsdruck auf Renditen von Staatsanleihen. Dadurch, dass die EZB die Leitzinsen ab Juni 2025 nicht, wie teilweise in den Märkten erwartet wurde, unter 2 Prozent senkte, tendierten die Renditen europäischer Anleihen höher. Neben den geldpolitischen Impulsen spielten politische Weichenstellungen eine gewichtige Rolle für die Anleiherenditen im Jahr 2025. Die Zolleinführung der USA am „Liberation Day“ im April 2025 und damit die Erwartung, dass sich der Wachstumsausblick verschlechtert, sorgte bei den Renditen von US-Treasuries für Abwärtsdruck. Über den internationalen Zinsverbund wirkte sich dieser Abwärtsdruck auch global auf Anleiherenditen aus. Dieser Effekt schwand jedoch im Jahresverlauf, nachdem sich die US-Konjunktur als relativ robust erwies. Die Verabschiedung des deutschen Fiskalpakets im März 2025 beflügelte den Wachstumsausblick für Deutschland und den Euroraum, wodurch europäische Anleiherenditen aufwärts tendierten. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Treiber sorgte in der Jahresbetrachtung für die folgende Entwicklung: Zwei- und zehnjährige Renditen von US-Staatsanleihen starteten mit durchschnittlich 4,28 bzw. 4,63 Prozent in das Jahr und lagen zum Jahresende bei rund 3,53 bzw. 4,12 Prozent. Die US-Zinskurve wurde über den Jahresverlauf steiler. Dies war auch bei Bundesanleihen der Fall. Die zwei- bzw. zehnjährigen

Renditen lagen zu Jahresbeginn bei durchschnittlich 2,15 bzw. 2,50 Prozent und zu Jahresende 2025 bei rund 2,14 bzw. 2,84 Prozent.

Aktien

Der US-Aktienmarkt tendierte im Jahr 2025 aufwärts. Anfang April 2025 kam es infolge der Einführung von Zöllen in den USA („Liberation Day“) zwar vorübergehend zu deutlichen Kursrückgängen. Insgesamt legte der US-Aktienindex S&P 500 aber 2025 um 14,8 Prozent zu. Getragen wurde der Anstieg des Index vor allem vom soliden Gewinnwachstum und von Titeln aus den Sektoren Technologie, Finanzwesen und Gesundheit. Der deutsche und europäische Aktienindex (DAX 40, STOXX Europe 600) stiegen über das Jahr 2025 um 16,3 bzw. 11,9 Prozent. Beide Steigerungen lassen sich zu großen Teilen auf eine Bewertungsausweitung zurückführen, die sich wohl unter anderem auf die Erwartung künftig steigender fiskalischer Ausgaben in den Bereichen Infrastruktur und Verteidigung stützt.

Branchenumfeld

Das Branchenumfeld für Finanzdienstleistungsinstitute war im Jahr 2025 durch vielfältige Entwicklungen hinsichtlich verschiedener Einflussfaktoren gekennzeichnet. Für die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG zählen insbesondere die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland, das Inflations- und Zinsumfeld, die Situation an den Finanzmärkten sowie die Entwicklung der Immobilienmärkte zu den maßgeblichen Faktoren. Zusätzliche wichtige Faktoren im Branchenumfeld waren einerseits Kosteneinsparungsanstrengungen, aber gleichzeitig auch die weiterhin hohe Bedeutung von Digitalisierung und damit einhergehender Innovationskraft.

Die deutsche Wirtschaft stagnierte 2025 nahezu. Das preisbereinigte BIP stieg im Jahresverlauf um lediglich circa +0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, nachdem 2024 noch ein leichter Rückgang verzeichnet worden war. Damit enden zwei

Jahre schrumpfender Wirtschaftsleistung. Wesentliche Wachstumsimpulse gingen 2025 vor allem von der Binnennachfrage aus, während der Außenhandel schwach blieb. Insgesamt blieb das gesamtwirtschaftliche Umfeld verhalten, was sich in einer begrenzten Investitions- und Kreditnachfrage widerspiegelte. Vor diesem Hintergrund ist das Wachstum der Kreditvolumina im deutschen Bankensektor weiterhin verhalten.

Auch der ifo Geschäftsklimaindex verharrte 2025 auf niedrigem Niveau und zeigte kaum Aufwärtstendenzen. Der Index stieg von Januar bis November 2025 nur um rund 2,8 Punkte und blieb damit praktisch unverändert. Die Unternehmenslageeinschätzungen änderten sich im Jahresverlauf kaum, während die Erwartungen im Jahresverlauf leicht anzogen. Vor diesem Hintergrund bleibt das gesamtwirtschaftliche Klima fragil. Die verhaltende Stimmung signalisiert ein vorsichtiges Wirtschaftsumfeld, was auch für Banken eine zurückhaltende Geschäftsdynamik bedeutet. Unterstrichen wird dies durch die weiter moderat ansteigende Wertberichtigungsquote im deutschen Bankenumfeld.

Die Inflation hat sich zum Jahresende stabilisiert. In Deutschland lag die jährliche Teuerungsrate zuletzt bei +2,3 Prozent und damit im Zielbereich. Auch im Euroraum dürfte sich die Inflationsrate auf rund 2 Prozent einpendeln. Vor diesem Hintergrund leitete die EZB bereits im Vorjahr die geldpolitische Wende ein und senkte den Einlagenzins bis Juni 2025 schrittweise auf 2,15 Prozent. In der zweiten Jahreshälfte 2025 blieben die Leitzinsen konstant. Vor diesem Hintergrund war das Zinsumfeld für Banken 2025 von einer Phase der Stabilisierung und leichter Normalisierung geprägt. Gegen Ende 2025 stabilisierte sich ebenfalls die Nettozinsmarge der Banken, womit der zuvor beobachtete Abwärtstrend vorerst zum Stillstand kam.

Trotz grundsätzlich stabiler Märkte erlebte 2025 mehrere kurzzeitige Schocks und Volatilitätsspitzen, oftmals ausgelöst durch politische Entwicklungen. Hierzu zählten insbesondere

handelspolitische Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Amtsantritt der neuen US-Administration. Zusätzlich sorgten geopolitische Spannungen im Nahen Osten, insbesondere der militärische Konflikt zwischen Iran und Israel, für kurzfristige Volatilität. Innenpolitisch führten Unsicherheiten im Zuge der Bundestagswahl zeitweise zu erhöhter Zurückhaltung an den Kapitalmärkten, vor allem mit Blick auf fiskal- und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Der Finanzmarkt zeigte sich 2025 jedoch insgesamt resilient, die Kurse konnten sich rasch und vollständig erholen. Die Aktienmärkte zeigten 2025 eine ausgesprochen positive Entwicklung. Der DAX erzielte 2025 eine Performance von etwa +20 Prozent und erreichte im Juli 2025 mit rund 24.600 Punkten ein neues Allzeithoch. Auch internationale Leitindizes legten deutlich zu. Der MSCI World stieg auf Rekordniveau, der amerikanische S&P 500 verzeichnete eine Wachstumsrate von circa 11 Prozent.

Der deutsche Immobilienmarkt befindet sich in einer Phase der langsamen Stabilisierung nach mehreren Jahren erheblicher Umbrüche. Laut Jones Lang LaSalle SE (JLL) lag das Transaktionsvolumen in den ersten drei Quartalen 2025 bei rund 23,9 Mrd. EUR – ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Besonders gefragt bleiben Wohnimmobilien, die mit einem Anteil von 32 Prozent das größte Investitionssegment bilden. Auch ausländische Investoren zeigen verstärkt Interesse am deutschen Markt, beflügelt durch ein verbessertes Zinsumfeld und eine erhöhte Planungssicherheit. Trotzdem bleibt das Investorenfeld selektiv, mit deutlichem Fokus auf Qualität, ESG-Kriterien und längerfristige Wertstabilität.

Digitalisierung und technologische Innovationen waren auch 2025 Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit. 2025 setzten viele Banken in Deutschland auf gezielte technologische Innovationen, um Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Besonders erfolgreich waren Investitionen in den Ausbau digitaler Kanäle, der vermehrte Einsatz von KI (zum Beispiel in der Kreditprüfung und Kundenbetreuung) sowie die Entwicklung mobiler End-to-End-Abschlussstrecken. Solche gezielten Maßnahmen

brachten spürbare Effizienzgewinne und halfen, sich im zunehmend digitalen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld zu behaupten.

Als Akteur in diesem dynamischen Branchenumfeld analysiert die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG kontinuierlich die Risiken, Herausforderungen und Chancen, die sich durch die fortlaufenden Veränderungen ergeben. Ziel ist es, frühzeitig geeignete strategische Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen, um die Bedürfnisse der Kund:innen optimal zu erfüllen und so die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Marktposition der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG nachhaltig zu sichern und weiter auszubauen.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr schloss aufgrund des Verkaufs von Beteiligungen erfreulich mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 277,3 Mio. EUR ab und erzielte damit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 147,1 Mio. EUR (Vorjahr 130,2 Mio. EUR). Nach Steuern belief sich der Jahresüberschuss auf 244,7 Mio. EUR nach 104,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss sank auf insgesamt 129,9 Mio. EUR (Vorjahr 145,8 Mio. EUR) aufgrund der sich abschwächenden wirtschaftlichen Entwicklung und der erneuten Zinswende mit diversen Zinssenkungen der EZB im Geschäftsjahr.

In den Zinsaufwendungen sind unverändert zum Vorjahr negative Zinsen aus Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mio. EUR enthalten.

Der durch das Wertpapiergeschäft dominierte Provisionsüberschuss steigerte sich zum Vorjahr um 11,0 Mio. EUR auf 192,7 Mio. EUR nach 181,7 Mio. EUR im Vorjahr. Das Verhältnis des Provisionsüberschusses zum Zinsüberschuss lag im Geschäftsjahr 2025 bei 60 zu 40 (Vorjahr 55 zu 45). Dieses Verhältnis unterstreicht die Bedeutung des Provisionsgeschäfts.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken im Berichtsjahr um 11,5 Mio. EUR auf insgesamt 253,4 Mio. EUR nach 264,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang resultiert zum einen aus geringeren Aufwendungen im Personalbereich und zum anderen aus rückläufigen Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis belief sich auf 24,5 Mio. EUR nach 31,3 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang lag im Wesentlichen an der geringeren Weiterbelastung von Aufwendungen aufgrund des Ausscheidens von Unternehmen aus dem Konzernverbund und höheren Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft einschließlich der Abschreibungen und Zuschreibungen auf bestimmte Wertpapiere erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 4,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) und resultiert aus der Konsolidierungs- und Bereinigungsphase im Kreditgeschäft.

Aus dem Saldo der Abschreibungen und Wertberichtigungen beziehungsweise Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere ergab sich im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 187,2 Mio. EUR (Vorjahr Aufwand 5,4 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelt es sich um Veräußerungsgewinne im Zusammenhang mit dem Abgang von Beteiligungen einer Tochtergesellschaft.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstigen Steuern lagen über dem Vorjahr bei 32,6 Mio. EUR (Vorjahr 25,5 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Auch im Berichtsjahr gab es zahlreiche Maßnahmen, um dem Trend der Digitalisierung und damit dem technischen Fortschritt sowie den erheblich zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Der seit mehreren Jahren

bestehende Maßnahmenkatalog wird jährlich adjustiert und an neue Entwicklungen angepasst. Um den dadurch steigenden Kosten entgegenzuwirken, werden regelmäßig Kosteneinsparungs- und Optimierungsmaßnahmen ergriffen. Die Umsetzung aller geplanten Maßnahmen erfolgt sukzessive über mehrere Jahre in einer Vielzahl interner Projekte. Weiterhin bestehen große Herausforderungen, die mit steigendem Kostendruck insbesondere aus der Umsetzung der Regulatorik sowie der Rekrutierung von Fachpersonal einhergehen.

Die Bank hatte im Berichtszeitraum uneingeschränkten Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt. Liquidität und Zahlungsfähigkeit waren jederzeit gegeben. Es war jederzeit möglich, die für einen ausgewogenen Refinanzierungsmix nötigen Mittel aufzunehmen. Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG verfügte im gesamten Berichtszeitraum unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung.

Ausführungen zur Bilanz

Die Bilanzsumme der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG sank im Berichtsjahr um 18,9 Mio. EUR auf 12.874,3 Mio. EUR (Vorjahr 12.893,2 Mio. EUR) und ist weiterhin geprägt von den hohen Kundeneinlagen in Höhe von 11.505,6 Mio. EUR (Vorjahr 11.134,2 Mio. EUR). Mit einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 89 Prozent (Vorjahr 86 Prozent) sind die Kundeneinlagen die wichtigste Refinanzierungsquelle und gehen weit über das Kreditgeschäft der Bank hinaus. Dies verdeutlicht die Solidität der Bilanzstruktur.

Die Barreserve lag im Berichtsjahr bei 82,2 Mio. EUR (Vorjahr 43,9 Mio. EUR). Die Volatilität auf Guthaben bei Zentralnotenbanken ist stichtagsbezogen.

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 385,3 Mio. EUR zum Stichtag auf insgesamt 7.351,7 Mio. EUR (Vorjahr 6.966,4 Mio. EUR). Im Berichtsjahr resultiert die Veränderung im Wesentlichen aus alternativen Anlageformen aufgrund des im Geschäftsjahr wechselnden Zinsniveaus.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich und beliefen sich insgesamt auf 1.908,2 Mio. EUR (Vorjahr 1.811,0 Mio. EUR) und resultieren aus einem gestiegenen Kreditgeschäft. Sie bestehen im Wesentlichen gegenüber inländischen Kunden in Euro und sind zu einem großen Teil kurzfristiger Natur. Das Kreditvolumen weist eine Größenordnung auf, die einerseits eine hinreichende Risikostreuung erlaubt, aber andererseits auch die Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Die Bestände an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren schlossen aufgrund der Reduzierung der Bestände zum Stichtag mit 2.877,5 Mio. EUR und liegen damit unter Vorjahresniveau (Vorjahr 3.139,6 Mio. EUR).

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren verringerte sich im Berichtsjahr durch Verkauf um 20,4 Mio. EUR auf 176,1 Mio. EUR (Vorjahr 196,5 Mio. EUR).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sanken auf 320,6 Mio. EUR (Vorjahr 480,9 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten bei den Derivaten und geringeren Cash-Collateral-Beständen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 341,1 Mio. EUR auf 138,6 Mio. EUR (Vorjahr 479,7 Mio. EUR). Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus der Stichtagsbetrachtung sowie Reaktionen auf das volatile Zinsniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen um 371,4 Mio. EUR auf 11.505,6 Mio. EUR zu (Vorjahr 11.134,2 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag lagen 1.869.035 TEUR (Vorjahr 2.185.607 TEUR) auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie 1.925.781 TEUR (Vorjahr 2.177.661 TEUR) auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten vor.

Das gezeichnete Kapital beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 28,9 Mio. EUR und ist in auf den Namen lautenden Stückaktien von insgesamt 556.031 Stück mit einem rechnerischen Anteil von je 52,00 EUR eingeteilt.

Zum Stichtag verfügt die Bank über ein offen ausgewiesenes Eigenkapital von 777,3 Mio. EUR (Vorjahr 633,2 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2025 betragen nach Artikel 72 CRR die Eigenmittel der Bank 640,4 Mio. EUR (Vorjahr 641,4 Mio. EUR). Sie setzen sich aus hartem Kernkapital zusammen, das im Wesentlichen aus dem Gezeichneten Kapital, den Rücklagen (Core Tier 1) sowie den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g und § 340e HGB in Höhe von 133,8 Mio. EUR (Vorjahr 133,9 Mio. EUR) bestand.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ermittelt die regulatorische Kapitalausstattung im Einklang mit den Regularien der Capital Requirements Regulation (CRR).

Für das Adressenausfallrisiko erfolgt die Ermittlung nach dem Kreditrisikostandardansatz.

Als Handelsbuchinstitut werden bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG als Marktrisikoposition Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Rohwaren- sowie Zinsänderungsrisiken berücksichtigt. Dafür werden die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren genutzt. Die Quantifizierung im Zinsrisiko erfolgt mittels Laufzeitmethode. Im Optionspreisisiko wird die Delta-Plus-Methode angewendet.

Das operationelle Risiko der Bank wird für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Basisindikatoransatz berechnet.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung, das sogenannte Credit Valuation Adjustment (CVA), wird auf Basis der Standardmethode berechnet.

Zum Stichtag reduzierten sich die Risikoaktiva um 145,7 Mio. EUR auf insgesamt 3.062,9 Mio. EUR (Vorjahr 3.208,6 Mio. EUR) und setzen sich wie nachfolgend aufgeführt zusammen:

Risikoaktiva

in Mio. EUR	31.12.2025
Risikoaktiva	3.062,9
Adressenausfallrisiko	2.417,6
Marktrisiko	20,8
Operationelles Risiko	593,6
Gesamtrisikobetrag Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	30,9

Die sich hieraus ergebende Total Capital Ratio belief sich auf 20,91 Prozent (Vorjahr 19,99 Prozent).

Die Leverage Ratio belief sich auf 4,22 Prozent (Vorjahr 4,52 Prozent).

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden vollumfänglich erfüllt.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen lagen insgesamt bei 153,9 Mio. EUR (Vorjahr 177,4 Mio. EUR) und setzen sich aus

Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 17,9 Mio. EUR und unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 136,0 Mio. EUR zusammen.

Refinanzierung

Im Berichtsjahr untermauerten die traditionell hohen Kundeneinlagen – wie auch in den Vorjahren – die Refinanzierungsbasis der Bank.

Gesamtaussage zur Geschäftslage

Insgesamt verzeichnete die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG im Jahr 2025 trotz eines herausfordernden Umfelds ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Der operative Ertrag verzeichnete einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Einen negativen Einfluss auf den Provisionsüberschuss hatte dabei der Abgang der Tochtergesellschaften Hauck & Aufhäuser Administration Services S.A. und Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. zum 30. Juni 2025. Weiterhin war, aufgrund einer stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie eines deutlichen Rückgangs der EZB-Einlagenzinssätze, ein rückläufiger Zinsüberschuss zu verzeichnen. Dank erhöhter Kostendisziplin sowohl bei den Personal- als auch Sachaufwendungen konnte der Rückgang beim Ergebnis vor Steuern, bereinigt um Sondereffekte, jedoch deutlich begrenzt werden, sodass dieses im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gesunken ist.

In den vergangenen Jahren hat sich die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG strategisch darauf ausgerichtet, einen ausgewogenen Ertragsmix sowohl zwischen den Kerngeschäftsfeldern als auch innerhalb der verschiedenen Ergebniskomponenten zu schaffen. Dieses Ziel haben wir erfolgreich erreicht, was das Jahresergebnis 2025 erneut belegt. Unsere künftige Ausrichtung wird darauf abzielen, diese erzielte Stabilität gewinnbringend in den ABN AMRO-Konzern einzubringen.

Entwicklung in den Kerngeschäftsfeldern

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG führt ihre Geschäftstätigkeit mit einem Fokus in Deutschland und Luxemburg. Zum Teil erfolgt die Erbringung der Dienstleistungen auch über Tochtergesellschaften. Insgesamt verfügt die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG über elf Vertretungen in den wesentlichen Wirtschaftsräumen Deutschlands, darunter Frankfurt am Main, Berlin, Düsseldorf, Köln, Hamburg, München und Stuttgart. Im Jahr 2025 wurden die Repräsentanten in Zürich und Paris geschlossen. Die Gesellschaft in Dublin, HAL Fund Services Ireland Limited, verblieb im Zuge der Separation bei Fosun. Für das Geschäftsjahr 2026 ist die Schließung der Standorte in London sowie in China (Nanjing und Shanghai) vorgesehen.

An den genannten Standorten gliedern sich die Aktivitäten der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG in die Kerngeschäftsfelder Asset Servicing, Private & Corporate Banking, Investment Banking und Asset Management.

Asset Servicing

Das Kerngeschäftsfeld Asset Servicing der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG gliedert sich in die drei Geschäftsbereiche Financial Assets, Real Assets und Digital Assets. Es umfasst Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Investmentprodukten und richtet sich an Asset Manager, institutionelle Investoren, Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG), unabhängige Vermögensverwalter sowie weitere Finanzdienstleister. Die Aktivitäten im Asset Servicing sind in den Kernmärkten Deutschland und Luxemburg verankert und werden auch internationalen Kunden angeboten.

Im ersten Halbjahr 2025 wurden KVG-bezogene Leistungen noch gemeinsam mit den damaligen Tochtergesellschaften der Hauck & Aufhäuser Fund Services (HAFS) und der Hauck & Aufhäuser Administration Services (HAAS) erbracht und im Markt als integrierter One-Stop-Shop angeboten. Auf Basis einer im zweiten Halbjahr 2025 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung wird dieser gemeinsame Marktauftritt fortgeführt, künftig jedoch durch rechtlich unabhängige Gesellschaften.

Im Geschäftsbereich Financial Assets unterstützt die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG in ihrer Rolle als Verwahrstelle und Custodian Fondsinitalatoren bei der Konzeption, Umsetzung und Etablierung ihrer Investmentprodukte und bietet zusätzliche Dienstleistungen wie zum Beispiel den Handel oder die Kontoführung an. Der Geschäftsbereich Real Assets übernimmt für deutsche und luxemburgische Fondsstrukturen die Funktion der Verwahrstelle für Alternative Investmentfonds (AIFs) und betreut dabei ein breites Spektrum an Assetklassen, darunter Private Equity, Venture Capital, Infrastruktur, Immobilien sowie Erneuerbare Energien. Neben der Kerndienstleistung der Verwahrstelle werden auch hier Zusatzdienstleistungen wie zum Beispiel die Kontoführung, der FX-Handel oder Bridge Financing angeboten. Im Geschäftsbereich Digital Assets werden Fondsdienstleistungen sowie Services im Portfolio-Management für digitale Vermögenswerte angeboten.

Der Jahresverlauf 2025 im Bereich Asset Servicing war für die Financial Assets gekennzeichnet durch geopolitische Unsicherheiten und damit einhergehend hoher Volatilität an den sich dennoch positiv entwickelnden Märkten. Die Nachfrage stieg im zweiten Halbjahr merklich an. Im Geschäftsbereich Real Assets entwickelte sich der Markt durch leicht steigende Nachfrage trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds positiv. Im Ergebnis wurde in beiden Geschäftsbereichen gegenüber dem Vorjahr weiteres Wachstum realisiert. Der Geschäftsbereich Digital Assets hat sich im Jahr 2025 auf die weitere Skalierung der Geschäftsaktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungs-

ungskette des Bereichs konzentriert, insbesondere im Bereich der Kryptoverwahrung und der Kryptowertpapierregisterführung. Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen der Erhalt einer MiCAR-Lizenz für die Tochtergesellschaft Hauck Aufhäuser Digital Custody GmbH (HADCO), die Entwicklung und Begleitung neuer Tokenisierungsprojekte und Produktgruppen im Kontext des Gesetzes über elektronische Wertpapiere (eWpG) sowie die Auflage eines neuen nativen Kryptofonds durch die Tochtergesellschaft Hauck & Aufhäuser Innovative Capital Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (HAIC).

Im Ergebnis sind unsere Teams im Asset Servicing auch in den Ranglisten der führenden Verwahrstellen in Deutschland und Luxemburg platziert: In Deutschland sind wir die Nummer 10 über alle Assetklassen, die Nummer 3 bei Sachwerten und die Nummer 4 bei Wertpapierpublikumsfonds. In Luxemburg – dem europaweit größten Hub für Fondsprodukte – rangieren wir als Nummer 16.

Private & Corporate Banking

Das Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking adressiert bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG vorrangig die Anliegen und Bedürfnisse vermögiger Privatkund:innen und deren Familien sowie von Unternehmer:innen und Unternehmen. Dabei ist das Angebot an Produkten und Dienstleistungen sowohl auf die private als auch die unternehmerische Sphäre der Kund:innen ausgerichtet. Es umfasst im liquiden Investmentbereich die Vermögensverwaltung und Anlageberatung sowie zusätzlich alternative Investmentlösungen im illiquiden Bereich.

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG legt großen Wert darauf, umfassende Vermögenslösungen zu entwickeln, und betrachtet dies als eine ihrer traditionellen Kernkompetenzen, unabhängig davon, ob es sich um eine Vermögensverwaltung oder eine Anlageberatung handelt. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Anlageziele, Wertvorstellungen und Anlage-

mentalität der Kund:innen. Auf dieser Grundlage wird zusammen mit den Kund:innen das gewünschte Verhältnis zwischen Rentabilität, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Vermögensverfügbarkeit definiert.

Die Beratung erfolgt dabei über elf deutschlandweit ansässige Standorte, um die nötige Nähe zu den Kund:innen zu gewährleisten.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG unterstützt ihre Kund:innen nicht nur bei klassischen Vermögenslösungen, sondern auch bei Fragen der Finanz- und Liquiditätsplanung, der Nachfolgeplanung sowie der Testamentsvollstreckung und berät Stiftungen.

Darüber hinaus werden im Kreditgeschäft maßgeschneiderte Finanzierungs- und Kreditlösungen für Unternehmen, Unternehmer:innen, Family Offices und vermögensverwaltende Gesellschaften angeboten. Die Finanzierungen von Immobilienobjekten und -projekten ist ein weiteres Element des Dienstleistungsangebots.

Der Fokus im Geschäftsjahr 2025 im Kerngeschäftsfeld Private & Corporate Banking lag auf der Fortsetzung des Wachstumspaths der letzten Jahre. So konnten die Assets under Management in einem volatilen Marktumfeld signifikant gesteigert werden. Die absolute Akquisitionsleistung (Net New Money) lag dabei auf einem Rekordniveau, sodass die Provisionserlöse der maßgebliche Treiber der positiven Geschäftsentwicklung waren. Das Zinsgeschäft war – auch durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und das allgemeine Zinsniveau bedingt – rückläufig gegenüber dem Vorjahr.

Basis für den insgesamt erfolgreichen Geschäftsverlauf waren nicht zuletzt die in den letzten Jahren getätigten Investitionen im Private & Corporate Banking, zum einen in Bezug auf die Vertriebsmannschaft und zum anderen in Bezug auf die digitalen Kompetenzen.

Investment Banking

Das Kerngeschäftsfeld Investment Banking umfasst die Geschäftsbereiche Investment Banking und Financial Markets, die nachfolgend beschrieben werden:

Geschäftsbereich Investment Banking

Der Geschäftsbereich Investment Banking der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG war zu Beginn des Jahres weiterhin in seiner bisherigen Struktur tätig und bot – wie im Vorjahr – Leistungen entlang der Equity-Wertschöpfungskette sowie ausgewählte Capital-Markets-Lösungen mit Fokus auf mittelständische Mid-Cap-Unternehmen an.

Im Verlauf des Jahres 2025 wurde vor dem Hintergrund einer strategischen Neuausrichtung sowie unter Berücksichtigung des weiterhin herausfordernden Marktumfelds die Entscheidung getroffen, den Geschäftsbereich Investment Banking weitgehend einzustellen. Diese Entscheidung erfolgte nach eingehender Analyse der Marktbedingungen und der langfristigen strategischen Positionierung der Bank.

In diesem Zusammenhang wurden die Aktivitäten in den Bereichen Equity Research, Equity Sales, Sales Trading sowie Capital Markets zum 31. Dezember 2025 beendet. Der Geschäftsbereich Corporate Brokerage wird hingegen fortgeführt und bietet weiterhin Beratungs- und Dienstleistungen für börsennotierte Unternehmen im Sekundärmarkt an. Darüber hinaus bleibt die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG als Designated Sponsor an der Handelsplattform der Deutschen Börse (Xetra) sowie an der Wiener Börse (Xetra Wien) tätig. Die im Rahmen des Designated Sponsorings anfallenden Handelsaktivitäten wurden im Zuge der Neuausrichtung an externe Dienstleister ausgelagert.

Mit dieser Fokussierung trägt die Bank den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung und richtet ihre Aktivitäten konsequent an ihrer strategischen Zielsetzung aus.

Geschäftsbereich Financial Markets

Der Geschäftsbereich Financial Markets der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG vereint ein breites Angebot finanzmarkt-orientierter Dienstleistungen, wobei der Fokus auf Financial Markets Sales und auf dem Zins- und Währungsmanagement liegt.

Im Mittelpunkt des Financial Markets Sales stehen klassische Rentenprodukte sowie die Beratung in Bezug auf strukturierte Produkte und Derivate auf diesem Gebiet. Zu den Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette klassischer Anleihen und Rentenprodukte gehören dabei Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen, Krankenkassen, Sparkassen und Genossenschaftsbanken sowie Vermögensverwalter und Asset Manager.

Im Zins- und Währungsmanagement steht die ganzheitliche und umfassende Bedienung der geschäftlichen Sphäre unternehmerischer Privatpersonen in unserem Fokus. Diesen bietet die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG strukturierte Lösungen zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Der Geschäftsbereich Financial Markets betreut neben den eigenen Kund:innen auch die Kund:innen des Kerngeschäftsfelds Asset Servicing im Bereich Wertpapierhandel. Hierbei wird ein umfangreiches Serviceportfolio mit Cross Asset Execution, FX-Trading, Fixed Income Sales Trading und Fondshandel und -pooling für Publikumsfonds und Exchange Traded Funds angeboten.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte das Financial-Markets-Geschäft abermals von der Entwicklung an den Zins- und Kapitalmärkten profitieren. Insbesondere der starke „Execution Flow“ für die Vermögens- und Depotkunden, der durch volatile Märkte vor allem im zweiten Quartal an den Devisenmärkten angetrieben wurde, führte zu einem erheblichen Anstieg des Handelsvolumens und der Provisionen.

Asset Management

Im Kerngeschäftsfeld Asset Management bietet die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG Vermögenslösungen sowohl für institutionelle und professionelle Investoren als auch für vermögende Privatpersonen. Dabei ist die Bank sowohl im Management liquider als auch illiquider alternativer Vermögenswerte in privaten Kapitalmärkten tätig.

Das liquide Asset Management bedient sich dabei einerseits eines fundamental ausgerichteten Investmentansatzes, der das aktive Management individualisierter, global ausgerichteter Aktien-, Renten- und Multi-Asset-Mandate beinhaltet. Ergänzend hierzu setzt ein systematischer, regelbasierter Investmentansatz auf den Einsatz moderner Kapitalmarktmodelle zur Analyse von Markt- und Fundamentaldaten sowie alternativer Datenquellen. Beide Ansätze vereinen dabei als Basis transparente und risikogemanagte Investmentprozesse.

Im illiquiden Asset Management für Immobilien (Real Estate Investment Management) fokussiert sich die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG auf die Bereiche Lebensmitteleinzelhandel, Soziale Infrastruktur sowie Digitale Infrastruktur als konjunkturunabhängige Nischenstrategien für institutionelle Investoren.

Der Geschäftsbereich Private Markets bietet ebenfalls illiquides Asset Management, wenn auch in einem breiteren Spektrum für vermögende Privatpersonen sowie institutionelle Kunden. Dies umfasst Direct-Investment-Strategien für Private Equity sowie Fund-of-Funds-Lösungen für die Assetklassen Venture Capital, Private Debt und seit 2024 auch Infrastructure Debt.

Der finanzielle Erfolg im Kerngeschäftsfeld Asset Management insgesamt liegt im Berichtszeitraum unter dem Vorjahresergebnis und auch unter den Erwartungen.

Chancen- und Prognosebericht

Ausblick – Makroökonomisches Umfeld

Nach Einschätzung unseres Economic Research wirkt die Geldpolitik in den USA und in Großbritannien zu Jahresbeginn 2026 weiterhin bremsend auf die wirtschaftliche Aktivität. Bis Mitte des Jahres dürften weitere Zinssenkungen dafür sorgen, dass der geldpolitische Restriktionsgrad auf die Wirtschaftsaktivität allmählich sinkt. Die EZB dürfte an einem Einlagesatz von 2,0 Prozent festhalten und damit bei einer neutralen Ausrichtung ihrer Geldpolitik bleiben. Nach einem schwachen zweiten Halbjahr 2025 erwartet unser Economic Research eine allmählich wieder anziehende weltweite Konjunkturdynamik. Diese Konjunktüreinschätzung wird unter anderem auch vom Internationalen Währungsfonds sowie der Gemeinschaftsdiagnose der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute geteilt. Im Einzelnen erwartet unser Economic Research: Die Wirtschaftsleistung der USA wird 2026 wohl um 2,5 Prozent zum Vorjahr expandieren. Der Fiskalimpuls aus höheren staatlichen Ausgaben und Defiziten dürfte die deutsche Konjunktur anschieben. Für 2026 wird eine Expansion des BIP von 1,2 Prozent zum Vorjahr erwartet. Für den Euroraum und Großbritannien wird 2026 mit BIP-Zuwächsen von jeweils 1,1 Prozent zum Vorjahr gerechnet. Hingegen dürfte die chinesische Wirtschaft 2026 nur um 4,5 Prozent zum Vorjahr expandieren, nach 5,0 Prozent in 2025. Für die Weltwirtschaft wird eine leichte Abschwächung des BIP-Zuwachses auf 2,9 Prozent im Vorjahresvergleich erwartet (2025: 3,1 Prozent). Ende Februar 2026 kam es im Nahen Osten zu militärischen Auseinandersetzungen, die die Energiepreise verteuerten. Die Lage in Nahost entwickelt sich dynamisch und führt zu erhöhter Prognoseunsicherheit. Sollten die Energiepreise für längere Zeit auf einem erhöhten Niveau verbleiben, drohen für die Weltwirtschaft konjunkturelle Abwärtsrisiken.

Verbraucherpreise

Die Inflationsraten dürften nach Einschätzung unseres Economic Research zu Jahresbeginn 2026 im Euroraum und in

Deutschland unter das 2,0%-Preisziel der EZB fallen, aber im Jahresverlauf wieder auf den Zielwert zulaufen. Im Jahresdurchschnitt wird für den Euroraum und Deutschland eine Inflationsrate von jeweils 2,0 Prozent erwartet. Für die USA rechnet unser Economic Research mit einer sich fortsetzenden Weitergabe der Zollkosten in die Verbraucherpreise. Die Inflationsrate dürfte 2026 im Jahresmittel bei 2,7 Prozent liegen. Für Großbritannien erwartet unser Economic Research ab April 2026 einen deutlichen Rückgang der Inflationsraten. Für 2026 wird mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2,5 Prozent gerechnet. Aufgrund der unabsehbaren Entwicklungen in Nahost drohen aufgrund gestiegener Energiepreise für die Inflationsprognosen Aufwärtsrisiken.

Staatsanleihen

Unser Economic Research erwartet, dass die US-Notenbank die Leitzinszielspanne bis zum Spätsommer zweimal auf 3,00 bis 3,25 Prozent senkt. Die Bank of England wird wohl ebenfalls weitere Leitzinssenkungen vornehmen. Unser Economic Research erwartet für das Jahresende einen Leitzins von 3,00 Prozent. Die EZB dürfte an einem Leitzins von 2,0 Prozent festhalten. Die Inflation bewegt sich im Euroraum preiszielkonform und die Konjunktur ist fiskalisch abgesichert. Aus diesen geldpolitischen Vorgaben besteht für Renditen von Staatsanleihen im kurzfristigen Laufzeitsegment, vor allem in den USA und Großbritannien, noch Abwärtspotenzial. Für das längere Laufzeitensegment rechnet unser Economic Research hingegen mit allmählich weiter steigenden Renditen. Die Emissionswellen aufgrund hoher staatlicher Haushaltsdefizite dürften zu höheren Renditen bei längerfristigen Anleihen beitragen. Damit dürfte die Zinsstrukturkurve noch eine etwas steilere Form annehmen. Die zehnjährige US-Treasury-Rendite erwartet unser Economic Research in einer Spanne von 3,70 bis 4,90 Prozent. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen dürfte 2026 in einer Spanne von 2,30 bis 3,20 Prozent notieren. Auch an den Kapitalmärkten führten die Ereignisse in Nahost zu erhöhter Volatilität. Die genannten Bandbreiten dürften diese unsichere Entwicklung weitgehend abdecken.

Aktienmärkte

Die Aktienmärkte werden im Jahr 2026 durch eine lockere Geld- und Fiskalpolitik sowie eine nachlassende handelspolitische Unsicherheit unterstützt. Das Umfeld für Aktien dürfte damit freundlich bleiben. Das Gewinnwachstum wird wohl vor allem bei dem schon hoch bewerteten US-Aktienmarkt in den Fokus rücken. Europäische Titel sind weniger hoch bewertet. Stiege die Gewinndynamik in Europa durch die fiskalischen Ausgabenprogramme an, würde dies die Attraktivität europäischer Titel weiter steigern. Risiken für eine erhöhte Volatilität resultieren unter anderem aus den geopolitischen Entwicklungen.

Ausblick – Bankenmarkt

Im Jahr 2026 und darüber hinaus sehen wir den Bankenmarkt insgesamt – ebenso wie das Subsegment der Privatbanken – maßgeblich von drei zentralen Trends geprägt: der Entwicklung des makroökonomischen Umfelds, dem zunehmenden Einsatz Künstlicher Intelligenz sowie der fortschreitenden Konsolidierung im Bankenmarkt.

Die makroökonomische Entwicklung im Jahr 2026 bleibt ein wesentlicher Einflussfaktor für die Rentabilität der Banken. Nachdem die Europäische Zentralbank 2025 mehrfach den Leitzins gesenkt hat, rechnen Marktteilnehmer im Jahr 2026 mit einer Stabilisierung des Zinsumfelds. Laut dem Kapitalmarkt-Ausblick der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wird der EZB-Einlagesatz im gesamten Jahr 2026 voraussichtlich auf dem Niveau von 2,00 Prozent verbleiben. Damit wird das Zinsumfeld zwar weiterhin für attraktive Finanzierungsbedingungen sorgen, ein Wachstum des Zinsüberschusses ist jedoch nicht zu erwarten, während der Provisionsüberschuss weiter an Bedeutung gewinnt. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland und der Eurozone bleibt laut Ausblick verhalten – das BIP dürfte in Deutschland um 1,2 Prozent und im Euroraum um 1,1 Prozent steigen.

Die internationalen Aktienmärkte zeigen sich 2026 weiterhin robust, auch wenn die Bewertungen – insbesondere in den USA

und im Technologiesektor – bereits ein sehr hohes Niveau erreicht haben. Während US-Titel vor allem vom starken Gewinnwachstum und dem anhaltenden Hype rund um Künstliche Intelligenz profitieren, werden die dortigen Markthöhen zunehmend kritisch diskutiert. Im Gegensatz dazu bleiben europäische Börsen, insbesondere der DAX, trotz ihrer jüngsten Erholungen vergleichsweise moderat bewertet und bieten damit attraktive Perspektiven – vor allem angesichts aufholender Unternehmensgewinne und langfristiger Standortvorteile. Politische und geopolitische Unsicherheiten bleiben zwar ein Belastungsfaktor, insgesamt überwiegt für europäische Aktien aber ein konstruktives Bild.

Ebenfalls relevant für die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist aufgrund des Exposures in Real Assets der Immobilienmarkt. Der Kapitalmarkt-Ausblick 2026 der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG und Branchenerhebungen wie der ZIA-IW-Stimmungsindex des Zentralen Immobilienschuss e. V. zeichnen für den deutschen Immobilienmarkt ein vorsichtig optimistisches Bild. Die Finanzierungskosten dürften angesichts des stabilen EZB-Zinsniveaus weiterhin günstig, die Renditen stabil bis leicht steigend sein. Gleichwohl bleibt der Markt selektiv, insbesondere im Segment der Gewerbeimmobilien, sodass sich Chancen vor allem für gut positionierte Akteure bieten.

Neben den bisher genannten Themen betrachten wir die weitere Etablierung des Einsatzes Künstlicher Intelligenz (KI) im Bankwesen als zweites wichtiges Entwicklungsgebiet. Im Jahr 2026 bleibt die Entwicklung und Integration Künstlicher Intelligenz ein zentrales Wachstumsfeld im Bankensektor. Komplexe KI-gestützte Lösungen, insbesondere auf Basis generativer Sprachmodelle, sind inzwischen bei Großbanken und im genossenschaftlichen Sektor fest im operativen Betrieb verankert. Internationale Beratungsgesellschaften rechnen damit, dass der Reifegrad von KI-Lösungen im Finanzdienstleistungsbereich weiter steigt und sowohl Kundenservice, Kreditvergabe, Risikomanagement als auch Compliance und Automation nachhaltig transformiert werden. Auch gewinnen intelligente

Automatisierung und datengetriebene Entscheidungen weiter an Bedeutung. Parallel dazu wird die gezielte Weiterbildung und Befähigung der Mitarbeiter:innen zu einem noch stärkeren Erfolgsfaktor, um das Potenzial neuer KI-Tools und Workflows umfassend zu nutzen und die Innovationsfähigkeit zu sichern. Die konsequente Umsetzung der europäischen KI-Verordnung (AI Act) sorgt für einen verbindlichen Rahmen, stellt Banken aber auch vor neue Compliance-Anforderungen. Marktstudien sehen hier die Chance, dass klare Regeln den verantwortungsvollen Einsatz von KI fördern und Unsicherheiten für Banken und Kunden reduzieren. Insgesamt entwickelt sich KI für die Finanzbranche 2026 zum Schlüssel für Effizienzgewinne, Qualitätssteigerungen, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft.

Ein weiterer entscheidender Entwicklungstrend ist die fortschreitende Konsolidierung im Bankenmarkt, die sowohl internationale Großbanken als auch das deutsche Private Banking erfasst. Zahlreiche kleinere und mittlere Institute streben Fusionen und Übernahmen an, um Skaleneffekte zu erzielen, gestiegene regulatorische Anforderungen zu bewältigen und die notwendige Digitalisierung umzusetzen. Im Private Banking zeigt sich diese Entwicklung durch verstärkte Transaktionen und Marktvereinigungen, wodurch sich der Wettbewerb zunehmend auf größere, leistungsfähige und digital ausgerichtete Anbieter konzentriert.

Ausblick – Chancen

Am 28. Mai 2024 haben Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG und die niederländische Bank ABN AMRO bekannt gegeben, dass ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, Niederlande, mit der Fosun International Group eine Vereinbarung zur Übernahme der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG unterzeichnet hat. Am 30. Juni 2025 wurde die Transaktion erfolgreich abgeschlossen. Ausgenommen von der Übernahme sind die in Luxemburg ansässigen Tochtergesellschaften des Asset Servicing: Hauck & Aufhäuser Fund Services (HAFS) und deren Tochtergesellschaften Hauck & Aufhäuser Administration Services (HAAS) sowie die irische Tochtergesellschaft HAL

Fund Services Ireland (HALFI). Fosun wird Eigentümer dieser vorgenannten Gesellschaften bleiben. Bereits Mitte 2026 soll die rechtliche Verschmelzung der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG auf die ABN AMRO Bank N.V. erfolgen.

Durch die Integration eröffnen sich neue Chancen für nachhaltiges Wachstum und eine noch stärkere Marktpositionierung. Alle Kerngeschäftsfelder der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG – Private & Corporate Banking, Asset Management, Asset Servicing und Investment Banking – werden in die Strukturen der ABN AMRO Deutschland integriert, um Synergien optimal zu nutzen.

Unsere Kerngeschäftsbereiche bieten eine breite Ertragsbasis und erlauben es uns, auf volatile Marktbedingungen flexibel zu reagieren. Dank des ausbalancierten Mixes sind wir in der Lage, mögliche Schwankungen in einzelnen Segmenten durch die Stärken anderer Bereiche zu kompensieren und so zu einem stabilen Geschäftsmodell der ABN AMRO in Deutschland beizutragen.

Für 2026 erwarten wir insbesondere im Private & Corporate Banking unter der neuen Marke „Bethmann HAL“ deutliche Wachstumsmöglichkeiten. Bethmann HAL wird mit einem betreuten Vermögen von rund 70 Mrd. EUR zur drittgrößten Privatbank Deutschlands und verfolgt das Ziel, bis 2030 auf etwa 100 Mrd. EUR an Assets unter Management zu wachsen. Die Verbindung der ausgeprägten Privatbankkultur beider Häuser und der Fokus auf große, komplexe Vermögen bilden hierfür eine ideale Grundlage. Gleichzeitig konzentrieren wir uns weiter auf die Betreuung mittelständischer Unternehmerkundschaft, ein Bereich, in dem beide Institute anerkannte Expertise einbringen.

Ein bedeutender Hebel für Wachstum ist darüber hinaus die erweiterte Präsenz der ABN AMRO im Corporate & Institutional Banking, Asset Management und im Kapitalmarktgeschäft. Die Integration der regionalen Stärken von HAL und das internationale Netzwerk von ABN AMRO ermöglichen es uns, insbe-

sondere im Segment großer institutioneller Kunden zusätzliche Marktchancen zu erschließen. Ein besonderer Fokus gilt dabei innovativen Finanzierungslösungen entlang der Themen Energie, Mobilität und Digitalisierung.

Im Geschäftsfeld Asset Servicing setzen wir auch 2026 klare Wachstumsschwerpunkte. Die Aufnahme in das konzernweite Angebot der ABN AMRO sowie die internationale Plattform eröffnen neue Möglichkeiten zur Erweiterung unseres Serviceportfolios, einschließlich Reporting, Fondsbuchhaltung und Vertriebsunterstützung.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass wir mit dieser breiten strategischen und organisatorischen Aufstellung im Jahr 2026 exzellent positioniert sind: Die neue, gemeinsame Bank bringt beste Voraussetzungen mit, um vorhandene Marktchancen zu nutzen, Innovationen voranzutreiben und unsere stabilitäts- sowie wachstumsorientierte Entwicklung in neuer Aufstellung nachhaltig fortzusetzen.

Ausblick – Operative Planung und Ergebniskomponenten

Nachfolgend gehen wir im Ausblick zur operativen Planung und Ergebniskomponenten auf den Gesamtplan der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG in der derzeitigen Form für das Jahr 2026 ein.

Risikofaktoren für Prognosen sind: eine andere als erwartete Zinsentwicklung, politische oder regulatorische Maßnahmen, die Banken betreffen, geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen sowie mögliche negative wirtschaftliche Auswirkungen infolge weitreichender, politischer Entscheidungen.

In der Planung spielen die Entwicklungen im Branchenumfeld eine entscheidende Rolle. Die makroökonomischen Folgen, die sich durch politische und wirtschaftliche Faktoren ergeben, wie die anhaltende Ukraine-Krise oder die Unruhen im Nahen Osten, sind heute noch nicht vollständig absehbar.

In unserer operativen Planung für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir insgesamt mit einem Rückgang der Erträge gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Einmaleffekte aus dem Verkauf von Beteiligungen in 2025.

Die Projekte zur Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen, unter anderem E-Rechnung und erweiterte Sorgfalts- und Transparenzpflichten in Bezug auf Geldwäsche (AMLD6), sowie zur weiteren Optimierung und Steigerung der Skalierbarkeit unserer Plattform als auch das Vorantreiben der Digitalisierung unter Einbezug der Möglichkeiten von KI und die Verbesserung des Nutzererlebnisses auf unseren digitalen Kundenkanälen – insbesondere in den Geschäftsfeldern Privat & Corporate Banking und Asset Servicing – werden weiterhin nennenswerte Investitionen im Verwaltungsaufwand entstehen lassen. Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Alle Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesamtbanksteuerung erfolgt für die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG und deren Tochtergesellschaften. Die sich daraus ergebenden, für uns wichtigsten Leistungsindikatoren sowie die nach derzeitiger Planung erwartete Entwicklung im Geschäftsjahr 2026 sind in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen:

Finanzkennzahl	2025 Ziel in %	2025 Ist in %	2026 Ziel in %
Cost Income Ratio	<73	74	<78
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	>13	46,0	>13
Gesamtkapitalquote	>16	20,9	>16
Verschuldungsquote	>4	4,2	>3,5

Cost Income Ratio

Die Cost Income Ratio (CIR) beinhaltet operative Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen. Die operativen Aufwendungen bestehen aus den Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen. Operative Erträge sind die Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestandes und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Ziel-Ergebnis vor Steuern erreicht, im Wesentlichen bedingt durch einen leicht unter Plan liegenden Personalaufwand. Aufgrund weiterer Investitionen gehen wir von einer rückläufigen CIR für 2026 aus.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Jahresbeginn unter Berücksichtigung von Kapitalerhöhungen und Dividendenausüttungen.

Im Berichtsjahr wurde durch den höheren Jahresüberschuss und das etwas geringere Eigenkapital der Zielwert deutlich übertroffen.

Für 2026 bekräftigen wir unseren Zielwert von >13 Prozent einhergehend mit einem etwas geringeren Planergebnis nach Steuern bei gleichzeitig konstantem Eigenkapital.

Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote setzt die Eigenmittel (Kernkapital und Ergänzungskapital) in das Verhältnis zu den Risikoaktiva gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR.

Zum Jahresende 2025 wurde aufgrund stabiler Risikoaktiva und Eigenmittel die interne Untergrenze von 16 Prozent für die Gesamtkapitalquote weiterhin deutlich übertroffen. Wir

gehen davon aus, dass Gesamtkapitalquote und Kernkapitalquote (CET1-Quote) auch nach Dividendenausschüttung die 16 Prozent überschreiten werden. Dabei erwarten wir, dass die risikogewichteten Aktiva gemäß unserer aktuellen Planung über 2026 nur unwesentlich steigen werden.

Verschuldungsquote (Leverage Ratio)

Hier wird das Kernkapital im Verhältnis zum Geschäftsvolumen gemäß Art. 429 Abs. 2 CRR dargestellt.

Die rückläufige Verschuldungsquote zum Jahresende 2025 ergab sich durch ein höheres Bilanzvolumen bei gleichzeitig leicht rückläufigem Kernkapital.

Durch weiteres Bilanzwachstum infolge weiter wachsender Einlagen unserer institutionellen Anleger wird sich langfristig ein weiterer Anstieg der Verschuldungsposition ohne gleichzeitige Steigerung der Gesamtrisikoposition ergeben. Für 2026 erwarten wir keine wesentliche Änderung der Verschuldungsquote, die zum Jahresende 2026 weiter circa 4 Prozent betragen sollte.

Im Detail erwarten wir folgende Entwicklung unserer Ergebniskomponenten:

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis in 2025 erreichte unsere Erwartungen. Aufgrund der erwarteten Zinsentwicklung prognostizieren wir ein im Vergleich zu 2025 moderat rückläufiges Zinsergebnis in 2026.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis 2025 fiel im Vergleich zu unseren Planungen niedriger aus. Durch die vorgenommene Erweiterung

unserer Vertriebskapazitäten (unter anderem den Aufbau von Key Clients in Private & Corporate Banking) sowie den Ausbau unserer Dienstleistungen erwarten wir in 2026 ein moderates Wachstum im Provisionsergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Allgemeiner Verwaltungsaufwand

Der allgemeine Verwaltungsaufwand war in 2025 etwas niedriger als geplant. Der Rückgang resultiert aus geringeren Personalkosten als auch geringeren anderen Verwaltungsaufwendungen.

Aufgrund der in den Vorjahren erfolgten Kapazitätsoptimierung und Investitionen bei gleichzeitig nachlassendem Inflationsdruck gehen wir für 2026 von einem leicht rückläufigen Personalaufwand aus. Im anderen Verwaltungsaufwand erwarten wir aufgrund von Inflation und Investitionen (unter anderem aufgrund neuer regulatorischer Anforderungen) eine moderate Steigerung.

Risikovorsorge

Die Risikovorsorge war in 2025 negativ, fiel aber aufgrund positiver Effekte deutlich geringer als erwartet aus.

In 2026 gehen wir wieder von einer negativen Risikovorsorge aus, die über der Risikovorsorge des Berichtsjahres liegen wird.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern lag 2025 aufgrund des Einmal-effektes aus Veräußerungsgewinnen im Zusammenhang mit dem Abgang von Beteiligungen einer Tochtergesellschaft deutlich über dem Vorjahr und Plan. In der Planung 2026 gehen wir von einer rückläufigen Entwicklung aus und prognostizieren ein unter Vorjahr liegendes operatives Ergebnis vor Steuern.

Risikobericht

Unser Risikomanagement verfolgt das übergeordnete Ziel, die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen wesentlichen Risiken entsprechend der ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit zu steuern, um eine risikoadäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu ermöglichen.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG setzt im Risikomanagement das „Three Lines of Defense“-Modell ein. Die erste Verteidigungslinie bildet das operative Management, welches für die Erkennung, Beurteilung, Steuerung sowie entsprechende Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts verantwortlich ist.

In der zweiten Verteidigungslinie überwachen und bewerten Kontrolleinheiten wie Risikocontrolling und Compliance die Umsetzung und Wirksamkeit des Risikomanagements. Sie stellen die unabhängige Risikoberichterstattung an den Vorstand sicher.

Die Interne Revision überwacht als dritte Verteidigungslinie unabhängig die Effektivität des Risikomanagements im Zusammenspiel zwischen erster und zweiter Verteidigungslinie.

Der Vorstand der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat sowohl mit dem Risk Appetite Statement als auch durch den Code of Business Conduct verbindliche Verhaltensstandards für alle Mitarbeiter:innen und damit den Maßstab für die Risikokultur der Bank definiert. Die Überwachung durch den Vorstand definierter quantitativer „Key Risk Indicators“ (KRI) für die Risikokultur erfolgt neben anderen finanziellen sowie nicht finanziellen KRIs im vierteljährlichen KRI-Report.

Des Weiteren wird mithilfe der jährlich aktualisierten Vergütungsgrundsätze sichergestellt, dass für einzelne Mitarbeiter:innen oder Geschäftsbereiche keine Anreize zum Eingehen unangemessener Risiken bestehen. Die Förderung eines offenen und kritischen Dialogs erfolgt unter anderem durch die vierteljährlichen Sitzungen des Risk Executive Committees, welches den Vorstand und das Risk Committee des Aufsichtsrates bei der Kommunikation beziehungsweise Überwachung der Risikosituation und der Risikokultur auf operativer Ebene unterstützt.

Neben dem Risk Executive Committee ist bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG das Asset Liability Committee (ALCO) als zweiter Risikoausschuss etabliert. In den monatlichen Sitzungen des ALCO wird unter anderem über die Steuerung der ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit sowie das Liquiditätsrisikomanagement beraten.

In der normativen Perspektive werden alle regulatorischen und aufsichtlichen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der Eigenmittelausstattung, berücksichtigt. Die Ermittlung der diesbezüglichen Kennzahlen erfolgt im Einklang mit den Regularien der Capital Requirements Regulation (CRR) durch die Einheit Regulatory Reporting. Auf dieser Basis erfolgt auch die drei Jahre umfassende Kapitalplanung für ein Planszenario und ein adverses Szenario. Das Planszenario ist abgeleitet aus der mehrjährigen Bilanz- und GuV-Planung und berücksichtigt Effekte durch bindende oder bereits beschlossene rechtliche/regulatorische Änderungen. Im adversen Szenario, welches einer schweren Rezession entspricht, werden die Wirkungen ökonomischer Risiken auf die normative Perspektive der Risikotragfähigkeit ermittelt. Dabei wird der Verzicht auf Dividendenzahlung als Gegenmaßnahme berücksichtigt. Sowohl im Planszenario als auch im adversen Szenario werden alle aufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen über den gesamten Betrachtungshorizont hinweg erfüllt.

Die wesentlichen Risiken auf Bankebene werden zeitnah identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht, kommuniziert und mit Kapital unterlegt. Risikokonzentrationen werden dabei ange-

messen beachtet. Die jährliche Risikoinventur soll durch Betrachtung der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage bei der Wesentlichkeitseinstufung die Vollständigkeit aller Risiken gewährleisten. ESG-Risiken wurden hierbei im Rahmen einer Risikotreiberanalyse berücksichtigt. Als materielle transitorische Risikotreiber wurden dabei insbesondere politische Maßnahmen identifiziert, unter anderem die Erhöhung des CO₂-Preises, welche sich vor allem im langfristigen Zeitraum auf das Zinsänderungsrisiko, das Geschäftsrisiko und immobilienabhängige Risiken auswirken. Auf die beiden Letzteren wirken auch materielle physische Risikotreiber, insbesondere in Form von Extremwetterereignissen.

Da ESG-Risikotreiber sowohl in der kurzfristigen Perspektive der ökonomischen Risikotragfähigkeit als auch im Kapitalplanungshorizont als unwesentlich eingestuft werden, erfolgt in diesen keine explizite Berücksichtigung. Für den langfristigen Horizont von 10 Jahren werden dagegen an den Vorgaben des „Network for Greening the Financial System“ (NGFS) orientierte ESG-Szenarioanalysen („Current Policies“ und „Net Zero 2050“) im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt.

Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank sowie die Überwachung der im Rahmen der jährlichen Kapitalplanung in der normativen Perspektive definierten Zielkennziffern erfolgen monatlich.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung werden alle einbezogenen Risikoarten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent mit einem Risikohorizont von einem Jahr abgeschätzt. Alle Einzelrisiken werden ohne Berücksichtigung risikomindernder Korrelationen zum Gesamtrisiko der Bank aufaddiert. Der Gesamtrisikobeitrag auf Bankebene muss stets unterhalb des Risikodeckungspotenzials liegen, wobei positive Planergebnisse konservativ nicht angesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die ermittelten Gesamtrisiken immer innerhalb der definierten Risikotragfähigkeit.

Der Rückgang der Gesamtauslastung der Risikotragfähigkeit auf 28,7 Prozent (37,2 Prozent per 31. Dezember 2024) resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Risiken gegenüber 2024 um –58,1 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist auf die Reduzierung der Adressenausfallrisiken (–46,4 Mio. EUR), der Operationellen Risiken (–10,3 Mio. EUR) und der Marktpreisrisiken (–1,4 Mio. EUR) zurückzuführen.

Gleichzeitig reduzierte sich das Risikodeckungspotenzial hauptsächlich aufgrund erhöhter Dividendenzahlungen in 2025 um 16,9 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2025 teilte sich der Gesamtrisikobeitrag in Höhe von 174,0 Mio. EUR wie folgt auf die unterschiedlichen Risikoarten auf:

Auslastung

Risikoart	Ist in Mio. EUR	Limit in Mio. EUR	Auslastung
Gesamtauslastung	174,0	421,5	41,3%
Adressenausfallrisiko	137,0	300,0	45,7%
Marktpreisrisiko	15,0	52,5	28,7%
Operationelles Risiko	22,0	52,0	42,2%
Geschäftsrisiko	0,0	17,0	0,0%

Darüber hinaus wird quartalsweise ein risikoartenübergreifendes Stress-Testing durchgeführt. Dabei finden die nachfolgenden Szenarien Berücksichtigung:

- ▶ schwere weltwirtschaftliche Krise
- ▶ Finanzkrise/extremer Vertrauensverlust bei Kund:innen



Ergänzt wird das Stress-Testing durch spezifische Stresstests für alle wesentlichen Risikoarten, die auf historischen beziehungsweise hypothetischen Entwicklungen der jeweils relevanten Risikoparameter basieren.

In einem quantitativ ermittelten inversen Stress-Testing werden zudem risikoartenübergreifend und -spezifisch Szenarien ermittelt, welche für die Überlebensfähigkeit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG kritisch sein können.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank vor allem als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Interest Rate Swaps am OTC-Markt sowie Futures an der Eurex sind hierbei die bevorzugten Produkte. Entsprechende Positionen sind eng in die Risikosteuerung eingebunden. Für Valuation Adjustments werden angemessene handelsrechtliche Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend wurden wie im Vorjahr weder zum Bilanzstichtag noch im Berichtsjahr bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken identifiziert. Die Risikodeckung war zu allen Berichtsstichtagen durchgängig gegeben. Die durchgeführten Validierungshandlungen haben die Angemessenheit der Risikocontrolling-Methoden bestätigt.

Nachfolgend werden die für die Bank als wesentlich definierten Risikoarten näher dargestellt.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG resultieren hauptsächlich aus dem Kreditgeschäft mit Firmen- und Privatkund:innen sowie Immobilienprojektentwickler:innen, aus Anlage- und Interbankengeschäften mit institutionellen Kunden sowie aus dem Derivategeschäft mit verschiedenen Kundengruppen.

Unter Adressenausfallrisiken werden bei der Bank insbesondere

- ▶ der Ausfall eines Schuldners: die Unfähigkeit eines Schuldners beziehungsweise mehrerer Schuldner, den Kreditverpflichtungen in Euro beziehungsweise Fremdwährungen nachzukommen (insbesondere den Zins- und Tilgungszahlungen);
- ▶ das Migrationsrisiko: die mögliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation eines Schuldners;
- ▶ das Sicherheitenwertrisiko: die mögliche Preisveränderung von Wertgegenständen, die zur Haftung im Kreditgeschäft herangezogen wurden;
- ▶ das Spreadrisiko: Ausweitung der Credit-Spreads von Finanzanlagen;
- ▶ das Portfolio- beziehungsweise Klumpenrisiko: die zu hohe Konzentration und Abhängigkeit von einem Schuldner oder einer Gruppe von Schuldnern;
- ▶ das Emittenten- und Länderrisiko;
- ▶ die xVA-Risiken aus Änderungen von Valuation Adjustments wesentlicher unbesicherter OTC-Derivatepositionen

verstanden.

Exakt definierte Kompetenzregeln und Standards für Kredit- und Anlageentscheidungen sorgen für die Risikostreuung und die Minimierung des Adressenausfallrisikos. Zur Beurteilung der Bonität der Kund:innen werden die Ratingverfahren der CredaRate Solutions GmbH, Köln, genutzt. Die Sicherheitenbewertung erfolgt auf Basis standardisierter Verfahren im Vier-Augen-Prinzip. Die Festlegung der Beleihungswerte bei Wertpapiersicherheiten erfolgt risikoadjustiert auf Basis aktueller Kurswerte.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien.

Im Fokus der quantitativen Risikosteuerung steht die Einhaltung der ökonomischen Limite zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, welche im Rahmen der Risikostrategie festgelegt werden. Die regulatorischen Kennzahlen stellen hierbei eine strenge Nebenbedingung dar.

Kreditrisiko- und Anlagestrategien bilden die Grundlage für die qualitative Risikosteuerung. Hier sind interne Obergrenzen für einzelne Engagements bezüglich Kunden- beziehungsweise Emittentengruppen, Bonitäten, Volumina sowie interne Kapitalbedarfe definiert. Hierüber erfolgt auch die Begrenzung von Konzentrationsrisiken.

Die Kreditrisikostrategie bildet somit mit allen wesentlichen qualitativen und quantitativen Vorgaben für die Risikosteuerung die Grundlage für das Kreditgeschäft. Der Fokus liegt dabei auf kurzfristigen Finanzierungen in Deutschland. In der Kreditrisikostrategie sind Limitierungen für das gesamte Kreditrisiko, für Brutto- und Nettovolumina von Engagements sowie für weitere Aspekte festgelegt. Ziel ist die Vermeidung kritischer Risikokonzentrationen.

Das Credit Risk Management der Bank ist für das Management der Kreditrisiken verantwortlich, sowohl bezogen auf den Einzelfall als auch auf das Gesamtportfolio. Unterstützt durch ein Früherkennungssystem erfolgt die Steuerung der Risiken durch die einzelnen Kompetenzträger. Risikocontrolling und Credit Risk Management arbeiten dabei intensiv zusammen. Das Kundenkreditportfolio zeichnet sich durch gute bis sehr gute Bonitäten aus.



Die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs zur Deckung der Adressenausfallrisiken und des Portfoliorisikos erfolgt bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG mittels

- ▶ eines auf CreditRisk+ basierenden Kreditportfoliomodells für Kreditkunden- und Interbankengeschäft sowie
- ▶ eines zusätzlichen Kreditportfoliomodells für den Anlagebestand,
- ▶ eines Varianz-Kovarianz-Ansatzes für einzelne Fondsinvestitionen,
- ▶ sensitivitätsbasierter Abschätzungen möglicher Änderungen von Valuation Adjustments für unbesicherte OTC-Derivatepositionen,

wobei für alle genannten Geschäfte und Bestände Migrationsrisiken berücksichtigt werden.

Zentrale Steuerungsgröße ist somit ein Credit-Value-at-Risk. Die Ermittlung des Gesamtrisikobeitrags erfolgt mittels Addition aller Einzelrisiken der Adressenausfallrisiken.

Die Risikoanalysen werden ergänzt um regelmäßige Stresstests und die laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren. Hieraus haben sich im Jahr 2025 keine Hinweise auf existenzbedrohende Entwicklungen ergeben. Die Basis für die verschiedenen Risikoverfahren bilden zielkundengruppenspezifische Ratingsysteme der CredaRate Solutions, die sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigen.

Wesentliche Parameter- und Methodenfestlegungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls veränderten Bedingungen angepasst. Die im Risikocontrolling eingesetzten Methoden und Modelle werden dabei mindestens jährlich umfassenden Validierungshandlungen unterzogen.

Das Risikocontrolling und Credit Risk Management informieren den Vorstand und das Risk Committee quartalsweise mit

umfassenden Berichten über die Risiken der Kreditportfolios und wesentlicher Einzel-Engagements sowie über die verschiedenen Limitauslastungen. Eine Ad-hoc-Berichterstattung vervollständigt das Reporting. Während des gesamten Berichtsjahres war hinsichtlich Adressenausfallrisiken keine Überschreitung des Gesamtlimits zu beobachten.

Auf den Einsatz von Verbriefungen und Kreditderivaten zur Risikoabsicherung wird verzichtet. Risikominderungen erfolgen im Einzelfall durch Volumenreduzierungen, Unterbeteiligungen oder die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten. Zudem werden Portfolioeffekte genutzt, um das Gesamtrisiko zu reduzieren.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG potenzielle Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen beziehungsweise von preisbeeinflussenden Marktparametern. Sie werden entsprechend den jeweiligen Abhängigkeiten in Zinsänderungs-, Währungs-, Preis- und Immobilienrisiken sowie Optionsrisiken unterteilt. Marktpreisrisiken entstehen durch Handels- und Anlagegeschäfte sowie durch Aktiv-Passiv-Management-Transaktionen.

Die Marktpreisrisiken für alle Risikopositionen des Handels- und Anlagebuchs werden bankweit mit Value-at-Risk-(VaR-) Ansätzen ermittelt. Die Aggregation des gesamten Marktpreisrisikos erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den Aktien-, Zins- und Währungsmärkten. Die VaR-Kennzahlen basieren auf einer einjährigen Datenhistorie und werden für eine Haltedauer von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent berechnet.

Für die Messung und Überwachung der Marktpreisrisiken ist das Risikocontrolling der Bank verantwortlich. Der Bereich erstellt auf täglicher Basis Marktpreisrisikoberichte für die Geschäftsleitung. Diese enthalten die zentralen Risikokenn-

zahlen (Ergebnisse und VaR-Kennzahlen) aller Risikoarten auf Portfolio- und Bankebene sowie die Auslastung der Kapitallimite.

Das monatlich tagende ALCO ist das zentrale Gremium für die Überwachung der Marktpreisrisiken der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG. Seine primäre Aufgabe besteht darin, die Entwicklung der Marktpreisrisiken zu überwachen und Handlungsempfehlungen vorzuschlagen.

Die bankweiten Aktiva und Passiva bestehen hauptsächlich aus Positionen mit variablem Zinssatz. Festverzinsliche Positionen der Aktiva werden in der Regel mittels Zinsswaps gehedgt, wobei es sich in der Regel um Micro-Hedges von Anleihen im Anlagebuch der Bank handelt. Sowohl die Grund- als auch die Hedgegeschäfte fließen in die Risikorechnung für das Zinsänderungsrisiko ein und werden in den relevanten, täglich überwachten Limitauslastungen reflektiert.

Das Währungsrisiko ist von nachgeordneter Bedeutung, da sich das Geschäft hauptsächlich auf Deutschland oder Länder der Eurozone konzentriert.

Zur Überprüfung aller Risikomodelle werden neben zahlreichen Validierungshandlungen auch regelmäßige Backtestings getrennt nach Risikoarten auf Portfolio- und Gesamtportfolioebene durchgeführt. Hierbei werden die prognostizierten Risikokennzahlen des tatsächlichen Nettovermögens Veränderungen gegenübergestellt. Alle Backtestings führten im Berichtsjahr zu überwiegend grünen und in seltenen Fällen gelben Ampeln gemäß Validierungskonzept. Bei einzelnen Ausreißern erfolgt stets eine detaillierte Erläuterung der Ursachen im Validierungsbericht und daraus abgeleitet, falls erforderlich, eine Handlungsempfehlung. Im Jahr 2025 hat sich keine Handlungsnotwendigkeit ergeben.



Neben den im Rahmen der Risikostrategie definierten ökonomischen Kapitallimiten stellen die in den Anlagestrategien der Portfolios definierten Rahmenbedingungen (Bonität, Liquidität, Laufzeit, Stop-Loss-Limite sowie Volumenlimite) die Leitplanken zur Steuerung des Marktpreisrisikos dar.

Zusätzlich werden Worst-Case-Simulationen für alle Klassen des Marktpreisrisikos (Aktien, Fonds, Devisen, Zinsen, Zinsoptionen) auf Basis außergewöhnlicher historischer Marktbewegungen und hypothetischer Stressszenarien durchgeführt.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden durch das Treasury gesteuert. Durch entsprechende Anlagestrategien werden die hier entstehenden Risiken begrenzt. Hierzu werden nicht nur die Barwertveränderungen überwacht, sondern zusätzlich auch die handelsrechtlichen Gewinn- und Verlust- (GuV-)Auswirkungen.

Für die Ermittlung der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG sämtliche zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte berücksichtigt.

Die Quantifizierung und die Berichterstattung der barwertigen Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch erfolgen bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG auf täglicher Basis mit den für Marktpreisrisiken eingesetzten Verfahren.

Zusätzlich werden vierteljährlich verschiedene Zinsschockszenarien simuliert. Der barwertige aufsichtliche Ausreißertest würde auf Bankebene zum Jahresultimo zu einer negativen Barwertveränderung im Anlagebuch von 7,1 Mio. EUR im parallelen Zinsanstiegsszenario führen, dies entspricht 1,1 Prozent des Kernkapitals.

Ebenfalls vierteljährlich erfolgt die Ermittlung handelsrechtlicher Effekte aus verschiedenen Zinsschockszenarien. Der diesbezügliche aufsichtliche Ausreißertest würde auf Bankebene zum Jahresultimo zu einer negativen Veränderung des Zinsergebnisses im Anlagebuch von 27,2 Mio. EUR im parallelen Zinsrückgangsszenario führen, dies entspricht 4,3 Prozent des Kernkapitals.

Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken werden bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG potenzielle Verluste verstanden, die sich aus der Bereitstellung von Kapital seitens der Bank für andere Gesellschaften in Form von Eigen- und Mezzanine-Kapital sowie aus ergänzenden Kreditvergaben und Kapitalzusagen ergeben können. Die Beteiligungsrisiken werden als Teil der Adressenausfallrisiken betrachtet.

Die bankweiten strategischen Ziele hinsichtlich der Beteiligungen sind in separaten Beteiligungsstrategien festgelegt. Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG untergliedert ihre Beteiligungen dabei in strategische Beteiligungen, Finanzbeteiligungen und geschäftsdienliche Beteiligungen.

Strategische Beteiligungen unterstützen insbesondere die Erweiterung der Kundenbasis der Bank, die Erschließung neuer Vertriebskanäle und die Entwicklung neuer Produkte. Bei der überwiegenden Zahl der strategischen Beteiligungen handelt es sich um operative Gesellschaften im Mehrheitsbesitz der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, die den Kerngeschäftsfeldern der Bank zugeordnet und dort vollständig integriert sind. Diese Gesellschaften werden finanziell, organisatorisch und auch wirtschaftlich in den Hauck Aufhäuser Lampe-Teilkonzern eingebunden. Dies schließt ein laufendes Controlling und eine monatliche Überwachung im Risikomanagement ein.

Die Finanzbeteiligungen der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG sind in der Tochtergesellschaft FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH mit Sitz in München konzentriert. Dabei handelt es sich überwiegend um Minderheitsbeteiligungen an Private-Equity- und Venture-Capital-Fonds.

Die geschäftsdienlichen Beteiligungen bieten im Wesentlichen maßgeschneiderte individuelle Lösungsansätze für Kund:innen etwa im Bereich von Treuhandgeschäften im Beteiligungsbe- reich an.

Über Sponsorbeteiligungen innerhalb der Lampe Alternative Investments GmbH (LAI) investiert die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG vertriebsunterstützend in Spezialfonds.

Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt für Beteiligungen der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG über das Kreditportfoliomodell auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr.

Bei verschiedenen Fondsinvestitionen innerhalb dieser Beteiligungen kommt zudem ein Varianz-Kovarianz-Ansatz zum Einsatz.

Liquiditätsrisiken

Als wesentliche Unterrisikoarten der Liquiditätsrisiken betrachtet die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG Zahlungsunfähigkeits- und Marktliquiditätsrisiken, wohingegen Refinanzierungsrisiken und untertägige Zahlungsunfähigkeitsrisiken als unwesentlich eingestuft werden.

In der Geschäftsstrategie der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG wird ein Schwerpunkt auf die Generierung von Provisionsertrag ohne organisches Bilanzwachstum gelegt. Die Refinanzierung gründet sich im Wesentlichen auf Einlagen institutioneller Kunden aus dem Verwahrstellengeschäft, welche sich über mehrere Zyklen als stabil beziehungsweise wachsend erwiesen haben.

Der Liquiditätsüberschuss wird hauptsächlich in EZB-fähigen Papieren angelegt, um im Falle eines Liquiditätsengpasses über einen hohen Refinanzierungsrahmen bei der EZB zu verfügen.

Das monatlich tagende ALCO ist das zentrale Steuerungsgremium für die Liquiditätsrisiken der Bank. Dieses gibt vor, wie der jeweils gewünschte Liquiditätsstatus erreicht werden soll, während das Treasury die operative Liquiditätssteuerung wahrnimmt. Die Einheit steuert die tägliche Liquidität sowie die Bilanzstruktur anhand der vorgegebenen Risikotoleranz und berichtet dem ALCO über die Liquiditätssituation und -entwicklung.

Die bankweite Überwachung der ökonomischen Liquiditätsrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling auf Basis von Liquiditätsabläufen in Normal- und Stressszenarien.

Die Marktliquiditätsrisiken werden implizit über das Kreditportfoliomodell für Adressenausfallrisiken im Anlagebestand sowie durch die tägliche Ermittlung der stillen Reserven und Lasten im Marktrisiko-Reporting überwacht. Die Zahlungsunfähigkeitsrisiken werden täglich durch Ermittlung der verfügbaren Nettoliquidität für verschiedene Zeiträume in einem Normal-szenario und drei verschiedenen Stressszenarien ermittelt.

Zusätzlich zur Liquiditätssteuerung gemäß Liquiditätsverordnung werden die Liquiditätsrisiken auf Basis der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) nach Artikel 411 bis 426 CRR sowie

eines intern entwickelten Verfahrens überwacht. Dabei werden alle Zahlungsströme im Zeitablauf auf Tages-, Monats- und Jahresbasis gegenübergestellt, die Fungibilität und EZB-Fähigkeit der einzelnen Positionen im Anlage- und Handelsbestand sowie Liquiditätsabflüsse aus Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt und eine prospektive Betrachtung der Liquidität auf Basis festgelegter Szenarien ermöglicht. Sämtliche innerhalb bestimmter definierter Zeiträume fälligen Verbindlichkeiten sollen im Falle des vollständigen Abzugs innerhalb dieses Zeitraums bedient werden.

Neben diesen Kennzahlen sind die im Rahmen der Marktzinsmethode berücksichtigten Liquiditätskosten bei der Steuerung der Geschäftsaktivitäten sowie die regelmäßige Überprüfung des Notfallplans für Liquiditätsengpässe wesentliche Eckpfeiler des Liquiditätsrisikomanagements.

Operationelle Risiken

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG definiert operationelle Risiken als die Gefahr finanzieller Auswirkungen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Verfahren und Systeme, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Rechtliche Risiken und Informationssicherheitsrisiken inklusive Cyberisiken werden den operationellen Risiken zugeordnet.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat ein operationelles Risikomanagement-Rahmenwerk eingeführt, das für alle Töchter, Geschäftsleiter und Abteilungen bindend ist. In diesem Rahmenwerk wurde der strategische Fokus auf vier mögliche Handlungsoptionen beim Umgang mit operationellen Risiken festgelegt:

- ▶ Risikovermeidung, zum Beispiel durch Rückzug aus bestimmten Geschäftsfeldern;
- ▶ Risikominderung, zum Beispiel durch Prozessoptimierung oder Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen;

- ▶ Risikoübertragung, zum Beispiel durch Abschluss von Versicherungen zur Regulierung großer Schäden mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit;
- ▶ Risikoakzeptanz, wenn sich zum Beispiel entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht als nicht zielführend erweisen.

Wesentliche Entscheidungen zum Umgang mit operationellen Risiken werden dabei regelmäßig überprüft und dokumentiert.

Das Risikocontrolling ist für die Überwachung der operationellen Risiken zuständig und unterstützt die für das Management dieser Risiken zuständigen Fachbereiche. Es berichtet an die Geschäftsleitung und an das für das Management operationeller Risiken zuständige Risk Executive Committee.

Die Kapitalunterlegung für operationelle Risiken erfolgt ökonomisch nach einem VaR-Ansatz auf Basis interner Schadensbeziehungsweise Rechtsfalldaten sowie Risikoeinschätzungen aus dem jährlichen „Risk Self Assessment“.

Zum Instrumentarium für das Management operationeller Risiken gehören

- ▶ Prozesse für die systematische und standardisierte Erfassung, Meldung, Analyse und Verwaltung von Daten und Informationen zu Verlusten und Risiken;
- ▶ frühzeitige Identifizierung potenzieller operationeller Risiken anhand definierter KRIs im Rahmen des vierteljährlichen KRI-Reportings;
- ▶ regelmäßige Berichterstattungen an die Geschäftsleitung und an Fachabteilungen;
- ▶ „Risk Self Assessment“-Prozesse für die regelmäßige, möglichst vollständige Erfassung aller bedeutenden Risiken (inklusive ESG-Risikotreibern);
- ▶ die Entwicklung von Szenarien zur Bewertung der Konsequenzen potenzieller Verluste und der Möglichkeiten, diese zu verhindern.

Operationelle Risiken werden durch eine regelmäßig aktualisierte Dokumentation aller relevanten Arbeitsabläufe, Richtlinien und Kompetenzregelungen begrenzt.

Für die Beurteilung und Behandlung rechtlicher Risiken ist die Rechtsabteilung zuständig. Teilweise, insbesondere im Falle gerichtlicher Auseinandersetzungen, werden auch externe Kanzleien beauftragt. Für bestehende Rechtsstreitigkeiten ist eine angemessene Vorsorge getroffen worden.

Risiken resultieren zudem für die Bank aus Ermittlungen zu vergangenen Geschäftsjahren hinsichtlich möglicher Cum-Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum-Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden. Da die Bank selbst nie in derartige Konstruktionen investiert oder diese für Kund:innen oder Dritte initiiert hat, beziehen sich mögliche wesentliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage der Bank ausschließlich auf unsere Rolle als Depotbank und einer damit einhergehenden Haftungsanspruchnahme der Steuerbehörden. Gestützt auf die gültige Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der mehrere Geschäftsjahre zurückliegenden Transaktionen ist die Bank der Auffassung, sich den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten zu haben.

Informationssicherheit, Datenschutz und Business Continuity Management (BCM) sind im Bereich Compliance unabhängig von der IT der Bank organisiert.

Der Chief Information Security Officer (CISO) steuert das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß ISO/IEC 27001 und setzt als IKT-Risikomanager die Vorgaben der EU-Verordnung 2022/2554 (DORA) sowie der EBA-Leitlinien (EBA/GL/2019/04) um. Dies umfasst IKT-Risikomanagement, operationelle Resilienz und Drittparteirisiken. Der Schutz von IT-Systemen erfolgt gemäß Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) in den Kategorien Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Authentizität, ergänzt durch regelmäßige Risikoanalysen und Tests.

Der Datenschutzbeauftragte gewährleistet die Einhaltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU 2016/679, DSGVO) und nationaler Datenschutzgesetze. Während die Informationssicherheit den Schutz von IKT-Assets sicherstellt, regelt der Datenschutz die rechtskonforme Verarbeitung personenbezogener Daten.

Der BCM-Manager verantwortet die Notfallvorsorge und Geschäftskontinuität gemäß den EBA-Leitlinien und ISO 22301, um kritische Prozesse in Krisensituationen aufrechtzuerhalten.

Durch klare Verantwortlichkeiten, regelmäßige Überprüfungen und Risikomanagement werden regulatorische Anforderungen erfüllt und wirtschaftliche Schäden vermieden.

Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken

Unter Strategische Risiken fallen gemäß interner Definition Geschäftsrisiken und – als möglicher Verstärker von Geschäfts- und Liquiditätsrisiken betrachtete – Reputationsrisiken.

Geschäftsrisiken stellen die Gefahr materieller Verfehlungen von Ertrags- und Kostenzielen aufgrund interner oder externer Ursachen dar. Als mögliche Gründe sind hier unter anderem eine unzureichende Umsetzung der strategischen Vorgaben oder Veränderungen an den makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie an der Wettbewerbssituation zu nennen.

Reputationsrisiken beschreiben die Gefahr von Ergebnismrückgängen oder Störungen der Liquiditätslage aufgrund von Ereignissen, die das Vertrauen in die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG in ihren Anspruchsgruppen beschädigen.

Die Verantwortung für das Management der Strategischen Risiken obliegt den Kerngeschäftsfeldern und ihren zuständigen Vorstandsmitgliedern und basiert auf unabhängigen Zahlen des Finanzcontrollings. Hinsichtlich des Managements der Reputationsrisiken werden sie bei dieser Aufgabe von den für

das Beschwerdemanagement zuständigen Einheiten unterstützt.

Die Quantifizierung der Geschäftsrisiken erfolgt bei der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG mit einem VaR-Ansatz anhand der historischen Planabweichungen des operativen Ergebnisses.

Die Auswirkungen von Reputationsrisiken werden im Rahmen des vierteljährlichen KRI-Reports bewertet sowie mit spezifischen Stresstests hinsichtlich ihrer Wirkung auf Ertrag und Liquidität berücksichtigt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat das gesetzte Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen auf 30 Prozent zu steigern, noch nicht vollständig erreicht. Per 31. Dezember 2025 sind 25 Prozent der Führungspositionen durch Frauen besetzt. Der Frauenanteil auf Vorstandsebene liegt dabei über das Jahr bei 13 Prozent. Insgesamt sind 40 Prozent der Belegschaft weiblich. Es werden 30 Prozent der Teamleitungspositionen und insgesamt 22 Prozent der Abteilungsleitungsfunktionen durch Frauen besetzt.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist nach § 21 Abs. 1 EntgTranspG ein Arbeitgeber mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen und nach § 5 Abs. 4 EntgTranspG tarifgebunden. Demnach erstellt die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG nach

§ 22 Abs. 1 EntgTranspG den Bericht zur Entgeltgleichheit alle fünf Jahre. Ein Bericht zur Entgelttransparenz wurde für das Geschäftsjahr 2023 nach den gesetzlichen Bestimmungen erstellt und auf der Website der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG veröffentlicht.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgende nichtfinanzielle Erklärung nach § 340a Abs. 1a i. V. m. § 289b HGB wurde von dem Abschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 2 Sat. 4 HGB nicht inhaltlich geprüft.

Unternehmensführung

Im Fokus der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG stehen die ganzheitliche Beratung und Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kund:innen, das Asset Management für institutionelle Investoren, Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets in Deutschland und Luxemburg sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern. In der Bank werden zudem Handelsaufträge in allen gängigen Assetklassen an Börsen sowie außerhalb von Börsenplätzen ausgeführt. Es werden Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen angeboten.

Das Wertefundament der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG setzt auf Verantwortung, Leistung und Innovation. Die strategische Ausrichtung der Bank ist auf eine kontinuierliche Wertschaffung ausgerichtet. Nachhaltigkeit ist ergänzend in der Geschäftstätigkeit verankert.

Die für die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG bindenden Werte Verantwortung, Leistung und Innovation basieren auf dem grundsätzlichen Handeln im Geschäftsleben. Diese grundlegenden Anforderungen sind von allen Mitarbeiter:innen einzuhalten. Der Wertekanon unterstützt in der täglichen Arbeit und bietet somit eine Orientierungshilfe. Die Basis bildet die strikte Einhaltung von Gesetzen; darauf aufbauend ergeben sich weitere Anforderungen, die für das heutige Geschäftsleben von elementarer Bedeutung sind:

- ▶ Wettbewerbsverhalten, Verhalten gegenüber Aufsichtsbehörden, Verhalten untereinander
- ▶ Trennung von Privat- und Unternehmensinteressen
- ▶ Schutz der Umwelt: Ausweitung eines umfassenden Nachhaltigkeitsprogramms, das 2020 gestartet wurde

Neben diesem Verhaltenskodex unterliegen alle Mitarbeiter:innen der Bank den Leitsätzen für Mitarbeitergeschäfte, einer Organisationsanweisung für den Umgang mit Interessenkonflikten sowie alle Kundenbetreuer:innen den Grundsätzen in der Kundenbetreuung.

Compliance-Umsetzung

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Bank ihre geschäftlichen Aktivitäten in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, Vorschriften, Richtlinien und anerkannten Marktstandards ausführt. Hierbei wird die Geschäftsleitung von der Abteilung Compliance unterstützt, die im Sinne einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation die Einhaltung interner und externer Vorgaben sowie relevanter Marktstandards überwacht. Zu ihren Aufgaben zählt zudem die Implementierung geeigneter Verfahren und Systeme, um Risiken im Bereich Compliance zu identifizieren, zu minimieren und potenziellen Gefährdungen entgegenzuwirken.

Die Compliance-Abteilung, die sämtliche Compliance-Funktionen umfasst, ist im Rahmen des Modells der drei Verteidigungslinien als Teil der zweiten Verteidigungslinie organisiert. Innerhalb dieser Abteilung werden unter anderem Themen der Kapitalmarkt-Compliance, Prävention von Geldwäsche, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung und Betrug (zentrale Stelle), MaRisk-Compliance, Aufgaben des Informationssicherheitsbeauftragten und Datenschutzbelange verantwortet. Ebenso gehört die Überwachung der Einhaltung von Sanktionen und Embargos zum Aufgabenbereich der Abteilung.

Durch die Wahrnehmung ihrer Aufgaben trägt die Compliance-Abteilung zum Schutz der Vermögenswerte und Interessen von Kund:innen, Geschäftspartner:innen und der Bank bei. Das primäre Ziel der Compliance-Funktionen besteht darin, die systematische Einhaltung von Gesetzen und regulatorischen Vorgaben sicherzustellen. Sie sind darauf ausgerichtet, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren oder im Bedarfsfall angemessen zu behandeln. Grundlage bilden regelmäßige Risikoanalysen, die sich auf zentrale Prozesse und Aufgaben der Bank beziehen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen dienen der Prävention und werden fortlaufend auf ihre Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf an neue Anforderungen angepasst.

Weitere elementare Präventionsmaßnahmen umfassen Mitarbeiterschulungen, die Beratung der Geschäftsbereiche zur regulatorisch korrekten Gestaltung von Abläufen und Prozessen, die Einbindung der Compliance in Gremien, Integritätsprüfungen potenzieller Mitarbeitender, Due-Diligence-Prüfungen bei Geschäftspartner:innen sowie ein internes Hinweisgebersystem.

Kapitalmarkt-Compliance

Die Kapitalmarkt-Compliance überwacht die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen im Wertpapiergeschäft. Dies beinhaltet die Befolgung der Wohlverhaltenspflichten, die Vermeidung von Interessenkonflikten sowie die Prävention und Aufdeckung von Marktmissbrauch. An erster Stelle steht hierbei der Schutz der Anleger und somit von Kund:innen der Bank. Die Bank gewährleistet durch die Kapitalmarkt-Compliance, dass vorgeschriebene Überwachungsmechanismen für Handel und Kommunikation – soweit erforderlich – eingehalten werden. Diese Vorkehrungen dienen dazu, finanzielle Verluste und Reputationsschäden infolge von Fehlverhalten von Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen oder Kund:innen zu verhindern. Die Compliance-Abteilung verfügt hierfür über entsprechende Weisungs-, Eskalations- und Untersuchungsbefugnisse.

Anti-Geldwäsche, Sanktionen, Terrorismusfinanzierungs- und Betrugsbekämpfung

Dieser Bereich ist für die Umsetzung und Einhaltung der regulatorischen Anforderungen zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Korruption sowie zur Vermeidung von Verstößen gegen Sanktionen und Embargos verantwortlich. Die Aufgaben der zentralen Stelle nach § 25h KWG sind hierin eingeschlossen.

Die Bank orientiert sich dabei nicht nur an lokalen gesetzlichen Vorgaben, sondern auch an international anerkannten Standards. Die Umsetzung erfolgt durch interne Richtlinien, Kontrollmechanismen und spezifische Überwachungssysteme, die sowohl im Rahmen des Kundenannahmeprozesses als auch während der gesamten Dauer der Geschäftsbeziehung angewendet werden.

MaRisk Compliance

Die MaRisk Compliance überwacht laufend die Änderungen in den regulatorischen Anforderungen an die Bank. Ihre Aufgabe ist es, bei Neuerungen und Änderungen die Anwendbarkeit dieser auf die Bank in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen zu überprüfen und auf die Initiierung und Begleitung der

Umsetzung entsprechender Vorgaben in der Bank hinzuwirken. Dadurch werden insbesondere Risiken wie Regelverstöße, Reputationsschäden sowie operationelle und Compliance-Risiken wirksam mitigiert. Für die Bank bedeutet dies eine Reduzierung von Haftungs- und Sanktionsrisiken sowie eine Stärkung der Vertrauensbasis gegenüber Aufsichtsbehörden und Geschäftspartner:innen. Kund:innen profitieren von einem verlässlichen und regelkonformen Bankbetrieb, der ihre Interessen schützt und die Integrität des Instituts gewährleistet.

Datenschutz und Informationssicherheit

Die Informationssicherheitsfunktion ist unabhängig von der IT innerhalb der Bank angesiedelt, um den Schutz von Systemen und Informationswerten sicherzustellen. Dies minimiert das Risiko von unbefugtem Zugriff oder Manipulation und schützt die Bank vor möglichen wirtschaftlichen Schäden.

Die Datenschutz-Funktion stellt die Einhaltung des Datenschutzes sicher und dokumentiert insbesondere die Umsetzung der DSGVO.

Verpflichtung gegenüber Kund:innen

Kundenzufriedenheit und -bindung stehen für die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG im Fokus des Kundenberatungsprozesses. Dieses Ziel erreichen wir durch den Einsatz innovativer Lösungen zur Deckung der Kundenbedürfnisse. Ergänzend arbeitet die Bank an der Optimierung der Wertekette im Sinne der Kund:innen.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG legt großen Wert auf einen beständigen, ehrlichen, auf Vertrauen basierenden Dialog mit den Kund:innen. Um angemessen auf Kundenbedürfnisse eingehen zu können, ist es wichtig, soziale, ökologische und ökonomische Interessen, Erwartungen, Bedürfnisse, Anforderungen und Erfahrungen der Kund:innen zu kennen. Um einen kontinuierlichen und strategischen Dialog mit den Kund:innen zu gewährleisten, werden je nach Bedarf der Kund:innen ausgebildete Produktspezialist:innen hinzugezogen.

Zusätzlich wird der Dialog mit den Kund:innen regelmäßig im Rahmen von Vortragsveranstaltungen gesucht, wobei der Fokus in der Regel auf aktuellen Fachthemen liegt. Mit diesen Veranstaltungen verfolgt die Bank zudem das Ziel, Mehrwert für die Kund:innen durch Vernetzung untereinander zu liefern.

Nachhaltigkeit

Berichtspflichten aus der EU-Taxonomie

Im Einklang mit § 289b Abs. 2 HGB ist die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG von der Pflicht zur Erstellung einer Nachhaltigkeitserklärung befreit. Das Unternehmen ist im konsolidierten Konzernbericht der ABN AMRO Bank N.V. mit Sitz in Amsterdam (Niederlande) einbezogen. Die Angaben gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852) erfolgen ebenfalls im konsolidierten Konzernbericht der ABN AMRO.

Dieser ist samt zugehörigem Bestätigungsurteil abrufbar unter: <https://www.abnamro.com/en/investor-relations/information/all-financial-reports?selectedTab=2025> (Integrated Annual Report).

Mitarbeiter:innen

Entwicklung und Förderung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben unsere Mitarbeiter:innen in einem komplexen Marktumfeld außergewöhnliche Leistungen erzielt und damit maßgeblich zum Erfolg des Bankhauses beigetragen.

Zum Bilanzstichtag waren in der Bank 1.149 Personen tätig, davon 943 Personen als Vollzeitkräfte und 206 Personen in einer Teilzeitbeschäftigung. Von den Beschäftigten waren 461 Frauen und 688 Männer.

Rekrutierung

In Zeiten des Fachkräftemangels ist das Personalmanagement mit großen Herausforderungen verbunden. Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG trägt diesem Anspruch mit einem effizienten Personalmanagement Rechnung.

Es ist eine stetige Herausforderung, sowohl intern als auch extern, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen langfristig zu binden. Zur Erreichung dieses Ziels hat sich die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG klare Schwerpunkte gesetzt: Nachwuchsarbeit systematisch zu planen und umzusetzen, Führungskräfte zu entwickeln, Prozesse schlank zu organisieren und gezielt in das Weiterbildungsbudget zu investieren.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG sieht einen Mehrwert in einem hochwertigen und konstanten Weiterbildungsniveau der Mitarbeiter:innen. Erklärtes Ziel ist es, Mitarbeiter:innen langfristig an die Bank zu binden und weiterzuentwickeln.

So ermöglicht die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG den Mitarbeiter:innen hochwertige Möglichkeiten zur berufsbegleitenden Weiterqualifizierung – von der Qualifikation zum/zur Bankfach- und Betriebswirt:in bis hin zum Bachelor- und Master-Abschluss. Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen zum einen über exklusiv für die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG umgesetzte Seminarangebote in Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainer:innen und Weiterbildungsinstituten. Zum anderen haben die Mitarbeiter:innen über externe Kooperationen, zum Beispiel über die Verbindung zur Frankfurt School of Finance & Management, Zugang zu weiteren Seminaren und Weiterbildungen zur fachlichen, methodischen und persönlichen Weiterentwicklung.

Die Identifizierung der Entwicklungsbedarfe sowie die Planung dahingehender Maßnahmen erfolgen im Rahmen kontinuierlicher Gesprächsformate. Auch 2025 nutzten Mitarbeiter:innen auf dieser Basis unterschiedliche interne und externe Entwicklungsangebote. Die Veranstaltungen sind im Wesentlichen in folgende Themengebiete untergliedert:

- ▶ Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und fachspezifische Tagungen
- ▶ Seminare zu gesetzlichen Anforderungen und dahingehenden Neuerungen
- ▶ Seminare zur Kompetenzentwicklung (Personal Development, Leadership Development, Professional Development, Health & Self-Leadership und International Skills); hier wurden vor dem Hintergrund des Eigentümerwechsels bedarfsgerechte Angebote (zum Beispiel mit dem Schwerpunkt „Umgang mit Veränderungen“) gemacht.

Leistungsstarke, kompetente und arbeitsbezogen zufriedene Mitarbeiter:innen erachten wir als relevanten Erfolgsfaktor für unser Unternehmen. Entsprechend messen wir der Führungsarbeit einen hohen Stellenwert bei, da wir Führung als zentralen Hebel für diese Aspekte betrachten. Führungskräften stehen daher spezifische Seminare sowie Coaching-Angebote als Leadership Development zur Verfügung. In dringenden Situationen steht der externe Expertenservice über unser Employee Assistance Program (EAP) zudem jederzeit auch zu Führungsanliegen zur Verfügung. Mit diesen Maßnahmen und Angeboten bereiten wir angehende Führungskräfte auf ihre Funktion vor und unterstützen sie kontinuierlich bei der Erfüllung der Führungsaufgaben. 2025 starteten weitere Kohorten das Entwicklungsprogramm LeaderSkills@HAL als Fast Track.

Auch im Bereich Talent Management haben wir unsere Aktivitäten fortgesetzt. So wurde das Navigators Programm für berufserfahrene Kolleg:innen über das Gesamtjahr hinweg umgesetzt und zum Abschluss gebracht. Die Teilnehmer:innen hatten hierbei die Gelegenheit, die eigene professionelle Ausrichtung wie auch den Umgang mit Veränderungen mit externer Begleitung zu reflektieren und bedarfsweise anzupassen. Weiter waren Netzwerkformate wie auch Diskussionsrunden mit internen und externen Gästen Inhalt des Programms.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG intensiv darum bemüht, den Mitarbeiter:innen auch während der Elternzeit Einsatzmöglichkeiten anzubieten, um die spätere Rückkehr in das anspruchsvolle berufliche Umfeld möglichst problemlos gestalten zu können. Hierbei wirken sich auch flexible Arbeitszeitmodelle und eine Betriebsvereinbarung zum Thema Flexoffice förderlich aus.

Weiterhin bietet das Employee Assistance Program (EAP) allen Mitarbeiter:innen über den Familienservice Beratungs- und Recherchedienstleistungen im Themenfeld Child & Elder Care an. Auch hierüber sollen berufstätige Eltern sowie pflegende Angehörige unterstützt und entlastet werden.

Gesundheitsmanagement

Gegenwärtig führt die Bank die vorgeschriebenen Bildschirmarbeitsplatzvorsorgeuntersuchungen (G37) regelmäßig über den betriebsärztlichen Dienst durch. Da der Arbeitsalltag in sehr hohem Maß von der Arbeit am Bildschirm geprägt ist, ist die Wahl der richtigen Sehhilfe – sofern erforderlich – für den Arbeitsplatz wichtig. Die bestehende Regelung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter:innen bei Bedarf eine passende Brille erhalten. Weiterhin bietet die Bank einmal jährlich eine kostenlose Gripeschutzimpfung an.



Über ein Employee Assistance Program (EAP) haben zudem alle Mitarbeiter:innen und deren im Haushalt lebende enge Angehörige Zugang zu weitreichenden professionellen Coaching-, Beratungs- und weiteren Dienstleistungen (zum Beispiel Facharztservice, Therapieplatzvermittlung, Familienservice). Die EAP-Nutzung ist für alle Zugangsberechtigten kostenfrei, rund um die Uhr erreichbar und streng vertraulich. Mit dem EAP zielt die Bank darauf ab, die Belegschaft zu stabilisieren, indem bei privaten und beruflichen Fragestellungen und Krisen schnellstmöglich und unkompliziert professionelle Unterstützung in Anspruch genommen werden kann. Zudem wird den Mitarbeiter:innen ein breites Vortragsangebot zu Themen rund um Gesundheit, Bewegung und Stressmanagement sowie vielen weiteren Impulsen gemacht.

Auch in 2025 war die Bank bestrebt, erneut die Teilnahme an gemeinsamen sportlichen Veranstaltungen zu fördern. So zeigten beispielsweise beim Firmenlauf J.P. Morgan Corporate Challenge zahlreiche Läufer:innen der Hauck Aufhäuser Lampe-Gruppe neben Teamgeist ihren Spaß an der Bewegung. Auch die Kooperationen mit einem überregionalen Anbieter für Rückentraining sowie einer deutschlandweit vertretenen Sportstudioskette nutzten immer mehr Mitarbeiter:innen.

Darüber hinaus wurde die unternehmensweite Initiative „Stay HALthy“ als Ergebnis einer Challenge aus dem Talent-Programm „Transformers Programm“ dauerhaft implementiert. Diese umfasst die kontinuierliche und ganzheitliche Stärkung des physischen, mentalen und sozialen Wohlbefindens. Unter anderem erfolgt dies durch monatliche thematische Impulsvorträge, durch die Bereitstellung frischen Obstes an allen Standorten, durch das Angebot aktiver Mittagspausen sowie niedrigschwelliger Austausch- und Vernetzungsformate.

Soziales und gesellschaftliches Engagement

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG engagiert sich in kulturellen und sozialen Projekten; dahingehend setzten sich auch in 2025 zahlreiche Mitarbeiter:innen für einen guten Zweck ein. Erneut fand beispielsweise der Malteser Social Day statt, bei dem an einem Arbeitstag gemeinnützige Tätigkeiten ausgeführt werden. Ebenfalls nahmen Mitarbeiter:innen am Firmenlauf J.P. Morgan Corporate Challenge teil, bei dem ein hoher Anteil der Teilnahmebeiträge lokalen gemeinnützigen Organisationen zugutekommt. Unser ausdrücklicher Dank gilt unseren Mitarbeiter:innen sowie den Mitgliedern des Betriebsrates, Letzteren zudem auch für ihr Engagement bei Initiativen wie der Einrichtung von Sammelstellen für nicht mehr benötigte Brillen oder Smartphones. Diese werden aufbereitet und an Bedürftige weitergereicht.

Darüber hinaus verzichtet die Bank seit mehreren Jahren auf Geschenke für Kund:innen und Mitarbeiter:innen zum Weihnachtsfest und spendet stattdessen an gemeinnützige Organisationen. 2025 lag der Fokus der Spenden erneut auf Institutionen, die vorwiegend lokal aktiv sind. Gebündelt werden die gemeinnützigen Aktivitäten unter anderem auch in der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung.

Ebenfalls hatten Kolleg:innen im Rahmen der Beförderungsfeiern die Gelegenheit, statt des Erhalts eines Geschenks eine Spende an ausgewählte Organisationen aus den Bereichen Kinderhilfe, Naturschutz, Tierschutz und Wohlfahrtspflege zu tätigen.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Ein gesetzliches Benachteiligungsverbot besteht nach § 311 AktG für abhängige Aktiengesellschaften sowie Kommanditgesellschaften auf Aktien, die weder einen Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen haben noch eingegliedert wurden (faktisches Konzernverhältnis). Der Vorstand muss innerhalb der ersten drei Monate des Geschäftsjahres den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellen (Abhängigkeitsbericht).


Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist eine von der ABN AMRO Bank N.V., Amsterdam, Niederlande, abhängige Gesellschaft im Sinne des § 312 AktG. Der Bericht wurde erstellt und endet mit nachfolgender Erklärung:

Der Vorstand erklärt, dass die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG nach den Umständen, die der Geschäftsleitung zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der jeweils herrschenden Gesellschaften oder mit ihnen verbundenen Unternehmen sind nicht zum Nachteil der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG getroffen und auch nicht unterlassen worden.




GuV/Bilanz der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

- 34 Gewinn- und Verlustrechnung
- 35 Bilanz



03



Gewinn- und Verlustrechnung der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	285.908.767,20				422.357
abzüglich negativer Zinsen aus Geldmarktgeschäften	- 47,95				0
		285.908.719,25			422.357
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		96.190.775,52			138.393
			382.099.494,77		560.750
Zinsaufwendungen					
Zinsaufwendungen aus dem Bankgeschäft		-252.784.929,39			-415.719
abzüglich positiver Zinsen aus dem Bankgeschäft		551.144,31			628
			-252.233.785,08		-415.091
				129.865.709,69	145.659
Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			719.650,99		5.552
b) Beteiligungen			56,74		93
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00		32.895
				719.707,73	38.540
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				10.018.287,12	12.425
Provisionserträge			219.882.342,07		206.668
Provisionsaufwendungen			-27.207.482,40		-25.003
				192.674.859,67	181.665
Nettoertrag des Handelsbestands				6.279.775,97	5.503
Sonstige betriebliche Erträge				33.706.637,15	34.471
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-142.084.880,73			-148.390
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-28.210.228,04			-24.090
darunter: für Altersversorgung (- 8.794.603,97 EUR)					(- 7.058)
			-170.295.108,77		-172.480
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-83.129.396,86		-92.459
				-253.424.505,63	-264.939
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-10.819.657,25	-11.023
Sonstige betriebliche Aufwendungen				-9.239.361,12	-3.156
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				-4.077.912,25	-252
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	-5.431
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				187.161.779,76	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme				-5.544.416,92	-3.298
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				277.320.903,92	130.164
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-32.458.970,29		-25.393
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen			-127.335,00		-109
				-32.586.305,29	-25.502
Jahresüberschuss				244.734.598,63	104.662
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				16.219.955,84	12.200
Bilanzgewinn				260.954.554,47	116.862

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA	EUR	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
1. Barreserve				
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		82.224.625,62		43.912
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 35.712.920,98 EUR				(0)
			82.224.625,62	43.912
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		6.000.470.138,44		6.262.428
b) andere Forderungen		1.351.253.400,63		703.926
			7.351.723.539,07	6.966.354
3. Forderungen an Kunden			1.908.167.310,72	1.810.970
darunter: Kommunalkredite 104.309.112,04 EUR				(103.072)
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1.328.863.863,05			1.439.584
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 816.448.642,98 EUR				865.796
bb) von anderen Emittenten	1.548.618.862,32	2.877.482.725,37		1.700.026
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 1.378.622.451,16 EUR				1.441.633
			2.877.482.725,37	3.139.610
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			176.115.216,15	196.530
5a. Handelsbestand			143.869,94	494
6. Beteiligungen			403.938,14	404
darunter: an Kreditinstituten 6.135,50 EUR				(6)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 1,00 EUR				(0)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			34.034.017,66	109.688
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 5.665.002,00 EUR				(6.965)
8. Treuhandvermögen			1.200.000,00	1.000
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		16.190.247,57		18.293
c) geleistete Anzahlungen		1.473.769,83		1.854
			17.664.017,40	20.147
10. Sachanlagen			22.384.180,94	23.480
11. Sonstige Vermögensgegenstände			320.555.941,43	480.863
12. Rechnungsabgrenzungsposten			68.213.000,21	83.050
13. Aktive latente Steuern			12.970.074,26	15.549
14. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1.014.812,70	1.108
Summe der Aktiva			12.874.297.269,61	12.893.159

Bilanz zum 31. Dezember 2025

PASSIVA			2025	2024
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		89.492.769,15		300.832
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		49.124.769,51		178.862
			138.617.538,66	479.694
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		0,00		54
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	10.643.334.908,64			9.727.565
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	862.283.891,55	11.505.618.800,19		1.406.543
			11.505.618.800,19	11.134.162
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
begebene Schuldverschreibungen			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.200.000,00	1.000
5. Sonstige Verbindlichkeiten			177.188.543,50	285.853
6. Rechnungsabgrenzungsposten			43.550.681,97	51.512
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.535.976,21		64.476
b) Steuerrückstellungen		10.970.380,64		10.958
c) andere Rückstellungen		76.440.463,03		98.056
			96.946.819,88	173.490
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken			133.834.000,00	134.199
10. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		28.913.628,00		28.914
b) Kapitalrücklage		276.666.159,45		276.666
c) Gewinnrücklage				
ca) gesetzliche Rücklage	2.900.000,00			2.900
cb) andere Gewinnrücklagen	207.906.543,49	210.806.543,49		207.907
d) Bilanzgewinn		260.954.554,47		116.862
			777.340.885,41	633.249
Summe der Passiva			12.874.297.269,61	12.893.159
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			17.928.750,65	27.380
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			135.981.615,87	150.041

Anhang der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

- 38 Allgemeine Angaben
- 41 Nachtragsbericht
- 41 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Erläuterungen zur Bilanz
- 52 Sonstige Erläuterungen
- 57 Anteilsbesitz
- 60 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 61 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 65 Niederlassungen und Repräsentanz



04

Allgemeine Angaben

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter HRB 108617 beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG befindet sich vollständig im Besitz der ABN AMRO Bank N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG selbst ist nicht börsennotiert und kein kapitalmarktorientiertes Unternehmen im Sinne des § 264d HGB.

Der Abschluss der Bank für das Geschäftsjahr 2025 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kreditwesengesetzes (KWG), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt. Die Veröffentlichung erfolgt im Unternehmensregister des Bundesanzeigers.

Alle Beträge sind, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es in Einzelfällen möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG erstellt keinen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 291 Abs. 1 HGB, da sie in den befreienden International Financial Reporting Standards-(IFRS-)Konzernabschluss der ABN AMRO Bank N.V. als oberste Muttergesellschaft mit Sitz in Amsterdam einbezogen wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Barreserve ist zu Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Für alle erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichende Vorsorge getroffen. Für latente Risiken wurden Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Dabei wenden wir grundsätzlich die IFRS-9-Methodik an und haben damit die Stufentransferlogik implementiert. Der Transfer zwischen Stage 1 – Kredite ohne erkennbare Risiken – und Stage 2 – erhöhtes Ausfallrisiko seit erstmaliger Erfassung – ist auf Basis qualitativer und quantitativer Parameter definiert, die unter anderem Zahlungsverzug und Ratingveränderungen beinhalten. Für Stage 3 – ausfallgefährdete Engagements – wird eine Einzelwertberichtigung unter Abzug der vorliegenden Sicherheiten gebildet. Die Impairment-Trigger für Stage 3 sind Zahlungsverzug, deutliche Verschlechterung des Sicherheitenwertes, drohende Insolvenz oder finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Bei der Bildung von Pauschalwertberichtigungen schließt die Forderungshöhe, das sogenannte Exposure at Default (EAD), neben Inanspruchnahme auch Zusagen und Garantien mit ein. Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Probability of Default (PD), kommen, soweit verfügbar, Lifetime-Point-in-Time-PDs sowie Scorekarten zur Anwendung, die jährlich validiert werden. Alternativ ziehen wir die ratingklassenspezifische PD heran. Die Ausfallquote, der Loss-Given-Default (LGD), wird auf Ebene des Finanzinstruments unter Berücksichtigung der Sicherheiten sowie unter Berücksichtigung einer fixen Restquote von LGD (= 90 Prozent) kalkuliert.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden – soweit sie nicht als Bewertungseinheit abgebildet werden – nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen

Niederwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Wert bilanziert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederwertprinzip bewertet, wobei die beim Kauf der Wertpapiere angefallenen Agien und Disagien, auf die Restlaufzeit verteilt, im Zinsergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von Beständen eingesetzt und am Bilanzstichtag zunächst einzeln bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Die Bewertung wird von einem externen Provider durchgeführt. Die Bewertungsergebnisse werden innerhalb einer Bewertungseinheit mit den Bewertungsergebnissen anderer Geschäfte in zulässigem Umfang, soweit Verluste gegenüberstehen, verrechnet. Bei zinsinduziert bewerteten Grundgeschäften werden die Wertschwankungen im Rahmen der Einfrierungsmethode imparitätisch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen bilden wir im Wesentlichen nach § 254 HGB und unter Beachtung des IDW RS HFA 35 für Schuldscheindarlehen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie für Zinsderivate Mikro-Bewertungseinheiten für die Absicherung des hieraus entstehenden Zinsrisikos, bei der wir die Einfrierungsmethode anwenden. In gleicher Weise werden für auf Termin verkaufte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Bewertungseinheiten gebildet. Weiterhin werden Makro-Bewertungseinheiten im Bestand der Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen gebildet, die nicht zur Absicherung zinstragender Bilanzposten dienen, sondern zur Absicherung des Währungsrisikos. Die gegenläufigen Wertänderungen werden für die jeweiligen Bewertungseinheiten über die gesamte Laufzeit abgesichert.

Bei der Bildung von Mikro-Bewertungseinheiten für Schuldscheindarlehen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Eigenbestand der Bank werden Zinsrisiken mittels Zinsderivaten

abgesichert. Zinsderivate mit Kunden werden mit gegenläufigen Back-to-back-Zinsderivaten abgesichert. Makro-Bewertungseinheiten für Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit Kunden werden mit gegenläufigen FX-Derivaten abgesichert.

Die Effektivität der Bewertungseinheiten zur Absicherung von Bilanzgeschäften wird mittels der Regressionsanalyse retrospektiv und prospektiv nachgewiesen. Liegen retrospektiv nicht mindestens 7 Beobachtungszeitpunkte vor, wird die Dollar-Offset-Methode angewandt. Als Effektivitätsnachweis für die Bewertungseinheiten zur Absicherung von Derivaten wird retrospektiv ausschließlich die Dollar-Offset-Methode verwandt. Für alle Bewertungseinheiten wird prospektiv bei Begründung und bei der Folgebewertung die Critical-Term-Match-Methode angewandt.

Risiken aus der Erfüllung unbesicherter OTC-Derivate werden durch Bewertungsanpassungen (sogenannte Valuation Adjustments) berücksichtigt. Ein Credit Valuation Adjustment wird für erwartete Kreditverluste aufgrund fremder Bonitätsrisiken gebildet. Ein Debit Valuation Adjustment für das eigene Bonitätsrisiko wird aufgrund des Imparitätsprinzips nicht bilanziert, zusätzlich werden institutseigene Finanzierungskonditionen mittels eines Funding Valuation Adjustments berücksichtigt.

Den Handelsbestand bewerten wir zum beizulegenden Zeitwert. Das Ergebnis aus der Marktbewertung wird um einen Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 4 HGB reduziert, der vom Handelsbestand der Aktivseite abgesetzt wird. Der Risikoabschlag ergibt sich aus dem nach Aufsichtsrecht ermittelten Value-at-Risk-Ansatz, dabei ist die Maßgabe, dass der maximale Verlust aus dem Handelsbuch mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99 Prozent bei einer Haltedauer von 10 Tagen nicht überschritten wird. Der historische Beobachtungszeitraum beträgt ein Jahr.

Eine Zuführung im Berichtsjahr zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340e HGB) erfolgt zulasten des Nettoertrags des Handelsbestandes. Die Auflösung aus diesem Bilanzposten erfolgt zulasten des Nettoaufwands des Handelsbestands. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen des § 340e in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen haben wir entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Pensionsgeschäfte werden nach den geltenden Vorschriften des § 340b HGB ausgewiesen. Bei Wertpapierleihgeschäften werden verliehene Wertpapiere aufgrund des wirtschaftlichen Eigentums der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG weiterhin bilanziert, während entlehene Papiere nicht in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, gemindert um planmäßige Abschreibungen ausgewiesen. Bei den zugrunde liegenden Nutzungsdauern und Abschreibungssätzen orientieren wir uns an der von der Finanzverwaltung veröffentlichten allgemeinen Tabelle zur Absetzung für Abnutzung. Die in den immateriellen Anlagewerten enthaltenen Geschäfts- und Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten ohne Mehrwertsteuer über 250 EUR liegen, aber nicht 1.000 EUR übersteigen, werden je Geschäftsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und wurden im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den vier folgenden Wirtschaftsjahren zu jeweils 20 Prozent abgeschrieben (Poolabschreibung). Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren

Anschaffungskosten ohne Mehrwertsteuer 250 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen aus im Geschäftsjahr abgegrenzten Aufwendungen für kommende Geschäftsjahre. Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag werden als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Unabhängige Aktuarer ermitteln jährlich Pensionsrückstellungen nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Die Parameter für die Berechnung sind in der Angabe zu den Rückstellungen beschrieben.

Das Deckungsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert ausgewiesen. Die Saldierung mit dem Deckungsvermögen erfolgt für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe des Erfüllungsrückstands gemäß IDW RS HFA 3. Ergibt sich aus der Verrechnung von Deckungsvermögen mit den hierfür gebildeten Rückstellungen für Pensionen oder Altersteilzeit ein Aktivüberhang, wird dieser in dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit ihrem Barwert. Die verwendeten Abzinsungszinssätze entsprechen den für Dezember 2025 veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank für die jeweiligen Restlaufzeiten der Rückstellungen. Der Aufwand für die Aufzinsung der Rückstellungen ist im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Rückstellungen

für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind in der Handelsbilanz gebildet worden.

Alle zinsbezogenen Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs wurden verlustfrei bewertet nach den Regelungen des IDW RS BFA 3. Bei der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir die barwertige Betrachtungsweise angewandt. Dabei haben wir den ermittelten Barwert aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen der relevanten Finanzinstrumente dem Buchwert gegenübergestellt. Die Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten erfolgte als Korrektur des ohne diese Komponenten ermittelten (Brutto-)Barwerts.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersatzeschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Aktive latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten 5 Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt.

Bei einem Überhang der aktiven latenten Steuern erfolgt in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 HGB ein Ausweis der aktiven latenten Steuern.

Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich gebildeter Rückstellungen und im Falle von Garantien abzüglich von Sicherheiten ausgewiesen.

Der Ausweis negativer Zinsen aus Forderungen erfolgt im Zinsertrag, negative Zinsen aus Verbindlichkeiten weisen wir im Zinsaufwand aus.

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften der § 256a in Verbindung mit § 340h HGB. Dabei sind die Aktiv- und Passivwerte, die auf fremde Währung lauten, zum Referenzkurs der EZB, oder bei Nicht-Verfügbarkeit zu alternativ validierten Kursen von Marktdatenanbietern, am Bilanzstichtag umgerechnet, Devisentermingeschäfte zum Terminkurs. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Bei der Bewertung von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung zinstragender Bilanzposten dienen, macht die Bank von der Terminkursspaltung Gebrauch und grenzt die vereinbarten Swapsätze zeitanteilig ab. Aufgrund der besonderen Deckung werden Verluste und Gewinne aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis gemäß § 340h HGB berücksichtigt.

Änderungen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir keine Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen vorgenommen.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der militärischen Auseinandersetzungen Ende Februar 2026 im Nahen Osten sind aus heutiger Sicht nicht abschließend quantifizierbar, könnten aber aufgrund der volkswirtschaftlichen Entwicklungen Einfluss auf die Folgeperioden nach dem Bilanzstichtag haben. Hier geben wir im Lagebericht im Ausblick auf das makroökonomische Umfeld eine Einschätzung zur Situation ab. Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen oder Personen in den unmittelbar betroffenen Gebieten bestehen seitens der Gesellschaft nicht in wesentlichem Umfang.

Darüber hinaus ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und noch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung oder Bilanz berücksichtigt wurden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge nach geographischen Märkten

Der Gesamtbetrag enthält die folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

Zinserträge, laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Provisionserträge, Nettoertrag des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge.

Aufgliederung nach geographischen Märkten

in TEUR	Deutschland	Luxemburg
Umsatz 2025	561.701	80.986
Umsatz 2024	764.462	81.469

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 33.707 TEUR (Vorjahr 34.471 TEUR) beinhalteten im Berichtsjahr im Wesentlichen

- ▶ die Erstattungen aus Service Level Agreements und für Fremdleistungen in Höhe von 8.118 TEUR (Vorjahr 208 TEUR),
- ▶ das Ergebnis aus Devisengeschäften von 6.278 TEUR (Vorjahr 4.310 TEUR),
- ▶ periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.592 TEUR (Vorjahr 4.521 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9.239 TEUR (Vorjahr 3.156 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 3.306 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von 528 TEUR (Vorjahr 630 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen sowie nicht dem originären Verwaltungsaufwand zuzurechnende Posten in Höhe von insgesamt 1.714 TEUR (Vorjahr 717 TEUR).

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beinhaltet die Jahresabschlussprüfung der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG. Die für die Abschlussprüfer als Aufwendungen erfassten Honorare (exklusive Umsatzsteuer) betragen 925 TEUR (Vorjahr 1.176 TEUR für KPMG AG) für das Geschäftsjahr 2025. Davon entfielen 0 TEUR (Vorjahr 40 TEUR) auf Leistungen, die bereits im Geschäftsjahr 2024 erbracht wurden.

In den anderen Bestätigungsleistungen sind insbesondere Honorare für gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Prüfungs- und Bestätigungsleistungen enthalten. Hierzu gehören auch Prüfungen nach § 89 Abs. 1 WpHG und §§ 68 bzw. 87 KAGB. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen im Wesentlichen Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Von den Honoraren entfielen auf den Abschlussprüfer Baker Tilly AG 927 TEUR (Vorjahr 1.730 TEUR für KPMG AG). Sie teilen sich in folgende Prüfungsleistungen auf:

Dienstleistungen gegenüber Dritten

Die im Wesentlichen gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen waren die Depotverwaltung, die Vermögensverwaltung, die Verwaltung von Treuhandkrediten, die Abwicklung von Zahlungsverkehr sowie das Wertpapierkommissionsgeschäft.

Honorare des Abschlussprüfers

in TEUR	Gesamt		davon KPMG AG	
	2025	davon Baker Tilly 2025	2024	2024
Abschlussprüfungsleistungen	925	925	1.176	1.176
andere Bestätigungsleistungen	202	0	231	231
Steuerberatungsleistungen	2	2	38	38
sonstige Leistungen	315	0	285	285
Summe der Aufwendungen	1.444	927	1.730	1.730

Erläuterungen zur Bilanz

Restlaufzeitengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten

Forderungen gegliedert nach Restlaufzeiten

in TEUR	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
mit unbestimmter Laufzeit	0	0	1.187.942	1.103.707
mit einer Restlaufzeit von				
bis drei Monate	441.254	382.072	334.617	411.386
mehr als drei Monate bis ein Jahr	900.000	311.854	301.534	144.493
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	10.000	10.000	63.420	130.288
mehr als fünf Jahre	0	0	20.654	21.096
Insgesamt	1.351.254	703.926	1.908.167	1.810.970

Verbindlichkeiten gegliedert nach Restlaufzeiten

in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inklusive Spareinlagen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
mit unbestimmter Laufzeit	0	0	0	0
mit einer Restlaufzeit von				
bis drei Monate	49.125	178.862	769.841	1.222.203
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0	90.027	172.851
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0	2.416	11.543
mehr als fünf Jahre	0	0	0	0
Insgesamt	49.125	178.862	862.284	1.406.597

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die folgende Tabelle weist Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie gegenüber verbundenen Unternehmen aus:

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

in TEUR	gegenüber Beteiligungsunternehmen		gegenüber verbundenen Unternehmen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	14	4
Forderungen an Kunden	0	2.186	11.272	14.886
sonstige Vermögensgegenstände	0	0	11.308	47.394
Insgesamt	0	2.186	22.594	62.284
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.118	4.433	47.330	67.486
andere Verbindlichkeiten	0	0	12.610	11.340
Insgesamt	4.118	4.433	59.940	78.826

Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2025 teilen sich die börsenfähigen Wertpapiere wie folgt auf:

Wertpapiere

in TEUR	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.633.150	2.856.326	244.333	283.284
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40	10	23	11
Insgesamt	2.633.190	2.856.336	244.356	283.295

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 2.877.483 TEUR (Vorjahr 3.139.610 TEUR) werden 445.131 TEUR im Geschäftsjahr 2026 fällig.

Für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagebestand mit einem Buchwert von 924.848 TEUR (Vorjahr 1.902.166 TEUR) und mit einem beizulegenden Zeitwert von 918.369 TEUR (Vorjahr 1.884.757 TEUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 6.479 TEUR (Vorjahr 17.409 TEUR) aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und unter Berücksichtigung der Bewertungseinheiten nicht vorgenommen, da die Wertminderungen vorübergehend sind. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Schuldverschreibungen.

Im Berichtsjahr erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

In den Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind nicht börsenfähige Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 des Kapitalanlagegesetzbuchs enthalten, von denen die Bank jeweils mehr als 10 Prozent der Anteile hält. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen der Bank wenden wir das gemilderte Niederstwertprinzip an.

Der Zeitwert der Sondervermögen entspricht dem Netto-Fondsvermögen und wird durch den Marktwert beziehungsweise Liquidationswert der einzelnen Fondsbestandteile bestimmt. Von den Buchwerten in Höhe von 176.052 TEUR (Vorjahr 196.264 TEUR) und beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 182.400 TEUR (Vorjahr 204.911 TEUR) wurden Abschreibungen in Höhe von 2.074 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) nicht vorgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von 719 TEUR vorgenommen (Vorjahr 5.552 TEUR). Weitere nicht vorgenommene Abschreibungen kamen im Berichtsjahr nicht vor.

Handelsbestand

Im Berichtsjahr wurden die Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten zum Handelsbestand gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden (gemäß § 340e Abs. 4 HGB) 365 TEUR (Vorjahr Zuführung 262 TEUR) zugunsten des Nettoertrags im Handelsbestand aufgelöst. Aufgrund der Überdeckung der bilanziellen Handelsaktiva durch die unter § 340e Abs. 4 HGB gebildete Vorsorge wurde der Risikoabschlag analog zum Vorjahr nur in Höhe der Reserven im Handelsbestand gebildet.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertpapiere aus dem Handelsbestand in den Anlagebestand übertragen.

Handelsaktiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	144	497
Risikoabschlag Value-at-Risk	0	-3
Insgesamt	144	494

Bewertungseinheiten

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen werden Mikro- oder Makro-Bewertungseinheiten zur Absicherung der hieraus bestehenden Zins- oder Währungsrisiken gebildet:

- Für Schuldscheindarlehen, Anleihen und Schuldverschreibungen und Reverse-Repос im Eigenbestand der Bank wurden Zinsrisiken mittels Zinsderivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 2,5 Jahre (Vorjahr 4 Jahre). Für den Teil der Anleihen und Schuldverschreibungen, die auf Termin verkauft wurden, sind ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet worden. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Grundgeschäfte betrug 24 Jahre (Vorjahr 21 Jahre).

- Zinsderivate mit Kunden wurden mit gegenläufigen Back-to-back-Zinsderivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit betrug 11 Jahre (Vorjahr 8 Jahre).
- Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen mit Kunden wurden mit gegenläufigen FX-Derivaten abgesichert. Die durchschnittliche Restlaufzeit belief sich, wie auch im Vorjahr, auf unter 3 Monate.

Bewertungseinheiten

in TEUR	Buchwerte		Nominalwerte		Höhe des abgesicherten Risikos	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.808.707	3.006.068	2.791.606	2.993.497	60.017	48.679
Forderungen an Kunden (Schuldscheindarlehen)	1.396.158	589.937	1.378.468	577.082	2.022	4.299
Zinsderivate			2.923.783	3.327.388	78.815	87.769
Devisenoptionen			82.061	77.673	1.947	1.077
Devisentermingeschäfte			11.247.700	11.318.354	43.439	151.960
Insgesamt	4.204.865	3.596.005	18.423.618	18.293.993	186.240	293.785

Treuhandgeschäft

Treuhandvermögen

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute	1.200	1.000
Insgesamt	1.200	1.000

Treuhandverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Treuhandverbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.200	1.000
Insgesamt	1.200	1.000

Entwicklung des Anlagevermögens

in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Wertpapiere Anlagenbestand	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen
Anschaffungs- / Herstellungskosten 01.01.2025	75.399	55.448	3.057.209	404	114.659
Zugänge	4.315	5.302	224.664	0	1.766
Abgänge	12.063	6.318	340.389	0	76.192
Umbuchungen	0	0	11.022	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	-88.550	0	0
Anschaffungs- / Herstellungskosten 31.12.2025	67.651	54.432	2.863.956	404	40.223
Abschreibungen kumuliert 01.01.2025	55.252	31.967	0	0	4.970
Zugänge	6.798	3.987	0	0	1.229
Abgänge	12.063	3.906	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen kumuliert 31.12.2025	49.987	32.048	0	0	6.199
Restbuchwerte 31.12.2025	17.664	22.384	2.863.956	404	34.034
Restbuchwerte 31.12.2024	20.147	23.480	3.057.209	404	109.689

Die Grundstücke und Gebäude mit einem Gesamtbuchwert in Höhe von 9.574 TEUR (Vorjahr 8.740 TEUR) werden im Wesentlichen eigengenutzt. Die in den Sachanlagen enthaltene Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug 12.811 TEUR (Vorjahr 14.740 TEUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 320.556 TEUR (Vorjahr 480.863 TEUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die nachfolgenden Veränderungen zurückzuführen:

- ▶ Vermögensgegenstände aus Derivaten inklusive Optionsprämien in Höhe von 32.448 TEUR (Vorjahr 65.425 TEUR),
- ▶ Bestände der Cash-Collateral-Management-Zahlungen in Höhe von 214.066 TEUR (Vorjahr 279.886 TEUR) im Zusammenhang mit dem institutionellen Fonds- und Derivategeschäft,
- ▶ Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 14.752 TEUR (Vorjahr 54.468 TEUR),
- ▶ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 31.883 TEUR (Vorjahr 26.162 TEUR),
- ▶ Steuerforderungen in Höhe von 5.902 TEUR (Vorjahr 6.875 TEUR).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Upfront-Zahlungen und Prämien	56.495	71.658
Sonstige Abgrenzungsposten	11.718	11.391
Insgesamt	68.213	83.049

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden	8.651	14.900
Wertpapiere	0	0
Insgesamt	8.651	14.900

Aktive latente Steuern

Zum Stichtag bestanden aktive latente Steuern in Höhe von 12.970 TEUR (Vorjahr 15.549 TEUR). Für die Berechnungen im Berichtsjahr wurde erstmals kein fester Steuersatz herangezogen, da mit dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland eine stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 15 Prozent auf 10 Prozent in den Jahren 2028 bis 2032 beschlossen wurde. Die Bewertung der nach dem „Temporary-Konzept“ des § 274 HGB ermittelten steuerlichen Differenzen wurde mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Dies führte zu einem durchschnittlichen Steuersatz von 30,868 Prozent (Vorjahr 31,828 Prozent). Die den latenten Steuern zugrunde liegenden temporären Differenzen sind im Wesentlichen auf Forderungen an Kunden, Pensions- und Drohverlustrückstellungen sowie steuerliche Ausgleichsposten für Fonds zurückzuführen.

Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG)

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG war bis zum 30. Juni 2025 Teil des FOSUN Konzerns. Ab dem 1. Juli 2025 ist die Gesellschaft, durch den Verkauf der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG sowie eines Großteils ihrer Tochtergesellschaften an die ABN AMRO Bank N.V., Teil des ABN AMRO Konzerns geworden. Sowohl FOSUN als auch ABN AMRO unterliegen aufgrund ihres Umsatzvolumens den Bestimmungen des Mindeststeuergesetzes, sodass die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG jeweils zeitanteilig in die Verpflichtungen aus dem Mindeststeuergesetz des jeweiligen Konzerns einzu beziehen ist.

Weder die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG noch ihre Tochtergesellschaften wurden von FOSUN oder ABN AMRO als Gruppenträger in Deutschland gewählt. Die Pflichten der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG beschränken sich damit auf die Bereitstellung notwendiger Informationen für die Safe-Harbour-Berechnungen und das Pillar-2-Reporting.

Die Bewertung der Betroffenheit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG und der weiteren inländischen Unternehmen der inländischen Mindeststeuergruppe sowie der Entstehung von inländischen Ergänzungssteuerbeträgen basiert auf einer Berechnung, die unter anderem auf den Angaben des aktuellsten länderbezogenen Berichts („CbCR“), welcher von der Gruppe für das Jahr 2024 eingereicht worden ist, beruht.

Zum derzeitigen Zeitraum sind keine sich für die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ergebenden Ergänzungssteuerbeträge bekannt.

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG und die weiteren Unternehmen der inländischen Mindeststeuergruppe setzen ihre Bewertung der Betroffenheit, einschließlich der Erhebung von Daten für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr, fort.

Fremdwährungsvolumina

Zum Bilanzstichtag lagen 1.869.035 TEUR (Vorjahr 2.185.607 TEUR) auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände sowie 1.925.781 TEUR (Vorjahr 2.177.661 TEUR) auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten vor.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten von 177.189 TEUR (Vorjahr 285.854 TEUR) enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus hinterlegten Collaterals in Höhe von 108.586 TEUR (Vorjahr 175.857 TEUR), Verbindlichkeiten aus Derivaten inklusive Optionsprämien in Höhe von 30.683 TEUR (Vorjahr 61.453 TEUR) und abzuführenden Steuern in Höhe von 16.271 TEUR (Vorjahr 16.645 TEUR).

Rückstellungen

Rückstellungsspiegel

in TEUR	Anfangsbestand	Zugänge	Umgliederung*	Auf-/Abzinsung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand	Endbestand
	01.01.2025	2025	2025	2025	2025	2025	2025	31.12.2025	31.12.2024
Pensionsrückstellungen	64.476	0	-40.251	9	20.868	0	6.170	9.536	64.476
Steuerrückstellungen	10.958	0	379	92	768	1.996	2.305	10.970	10.958
andere Rückstellungen	98.056	0	-543	272	47.849	22.389	48.893	76.440	98.056
	173.490	0	-40.415	373	69.485	24.385	57.368	96.947	173.490

* Enthält Währungsdifferenzen und Konsolidierungsposten

Die anderen Rückstellungen setzen sich hauptsächlich aus Rückstellungen für den Personalbereich, für Derivate sowie für Prozess- und Regressrisiken zusammen. Die Rückstellungen für den Personalbereich betreffen unter anderem Bonifikationen, Restrukturierungen und Altersteilzeit.

Es wurden im Berichtsjahr, mit Vertrag vom 27. August 2025, Pensionsverpflichtungen in Höhe von 62.340 TEUR mit nettingfähigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 3.189 TEUR zum Stichtag 31. Dezember 2024 ausgegliedert.

Neben den Pensionsverpflichtungen bestanden Verpflichtungen für Altersteilzeitvereinbarungen und Vorruhestand. Im Berichtszeitraum wurde teilweise eine Saldierung der Rückstellung für Altersteilzeit mit dem Deckungsvermögen aus den individuell abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen vorgenommen. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1.015 TEUR (Vorjahr 1.107 TEUR) wurde als Unterschiedsbetrag aus dem Deckungsvermögen zur Sicherung der Altersvorsorgeverpflichtung von 1.573 TEUR

(Vorjahr 2.135 TEUR) und den hierfür gebildeten Rückstellungen von 558 TEUR (Vorjahr 1.027 TEUR) gebildet. Das Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung wird mit dem Aktivwert bewertet. Dieser Wert stellt den Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung dar. Verrechnungen von Aufwendungen und Erträgen sind nicht erfolgt. Der erforderliche Zuführungsbetrag zu Rückstellungen für Pensionen gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurde im Berichtszeitraum zugeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Teilwertverfahren ermittelt.

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten Festzusagen. Rentensteigerungen werden derzeit mit einer jährlichen Anpassung, unverändert zum Vorjahr, von 2,25 Prozent und Fluktuationen von 2,00 Prozent berücksichtigt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt. Der zugrunde

gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 2,06 Prozent (Vorjahr 1,90 Prozent); es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren ergibt. Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz basiert auf der Projektion des von der Bundesbank zum 31. Oktober 2025 veröffentlichten Rechnungszinses auf den Bilanzstichtag.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren wurde für das Geschäftsjahr ermittelt und unterliegt der Ausschüttungssperre und betrug zum Stichtag 688 TEUR (Vorjahr 781 TEUR).

Bei den anderen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Personalrückstellungen in Höhe von 32.366 TEUR (Vorjahr 48.716 TEUR), Drohverlustrückstellungen in Höhe von 13.437 TEUR (Vorjahr 14.170), Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 11.233 (Vorjahr 13.694 TEUR) und Prozesskostenrückstellungen in Höhe von 10.728 TEUR (Vorjahr 7.530 TEUR).

Fonds für allgemeine Bankrisiken

In der Bank beläuft sich der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB unverändert zum Vorjahr auf 129.648 TEUR.

Zum Jahresende hat die Bank Vorsorgereserven gemäß § 340e Abs. 4 HGB in Höhe von 4.186 TEUR gebildet (Vorjahr 4.551 TEUR).

Eigenkapital

Kapitalstruktur

Eigenkapital

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
gezeichnetes Kapital	28.914	28.914
Kapitalrücklage	276.666	276.666
Gewinnrücklagen	210.807	210.807
gesetzliche Rücklage	2.900	2.900
andere Gewinnrücklagen	207.907	207.907
Bilanzgewinn (+)/Bilanzverlust (-)	260.954	116.862
Insgesamt	777.341	633.248

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital und Stammkapital) wurde in der Bank zum Nennwert angesetzt. Das Grundkapital beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 28.914 TEUR und ist in auf den Namen lautende Stückaktien von insgesamt 556.031 Stück mit einem rechnerischen Anteil von je 52,00 EUR eingeteilt.

Kapitalrücklage

Im Berichtsjahr hat sich die Kapitalrücklage nicht verändert und beläuft sich auf 276.666 TEUR. In der Kapitalrücklage werden Agien aus der Ausgabe von Aktien der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ausgewiesen.

Gewinnrücklagen

Die gesetzlichen Rücklagen belaufen sich unverändert zum Vorjahr auf 2.900 TEUR.

Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 207.907 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Den Aktionären wird in der ordentlichen Hauptversammlung im März 2026 der Vorschlag zum Beschluss vorgelegt, den Bilanzgewinn aus 2025 in Höhe von insgesamt 260.955 TEUR wie folgt zu verwenden:

- ▶ Gewinnvortrag in Höhe von 16.220 TEUR
- ▶ Zahlung einer Dividende in Höhe von 244.735 TEUR

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge von insgesamt 13.297 TEUR (Vorjahr 15.875 TEUR) im Berichtsjahr ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem durchschnittlichen Marktzins von 10 und 7 Jahren zur Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 688 TEUR (Vorjahr 781 TEUR), aus dem Ansatz von latenten Steuern gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 12.970 TEUR (Vorjahr 15.549 TEUR) und dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von 1.014 TEUR (Vorjahr 1.107 TEUR).

Sonstige Erläuterungen

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 17.929 TEUR (Vorjahr 27.380 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um originäres Bankgeschäft mit Kunden, aus dem Provisionserträge erzielt werden. Das Risiko für die Bank besteht in einer Inanspruchnahme aus den vertraglichen Verpflichtungen aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des Schuldners. Den Bonitätsrisiken wird bilanziell durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten erfolgt auf Basis der Parameter der Kreditrisikosteuerung. Im Berichtsjahr sind im Ausweis 35.403 TEUR (Vorjahr 8.798 TEUR) als Sicherheit übertragene Vermögenswerte enthalten.

Unwiderrufliche Kreditzusagen sind Teil des Kreditgeschäfts der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG und werden unterhalb der Bilanz ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen und Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen von 135.982 TEUR (Vorjahr 150.041 TEUR).

Risiken können sich aus der Verschlechterung der Bonität der Kunden ergeben, für die eine entsprechende Rückstellung in der Bilanz gebildet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für unsere Standorte in Höhe von 15.049 TEUR (Vorjahr 14.138 TEUR) für das Geschäftsjahr 2026. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Mietverträge beträgt 6 Jahre (im Vorjahr 8 Jahre).

Risiken resultieren zudem für die Bank aus Ermittlungen zu vergangenen Geschäftsjahren hinsichtlich möglicher Cum-Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum-Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden. Da die Bank selbst nie in derartige Konstruktionen investiert oder diese für Kunden oder Dritte initiiert hat, beziehen sich mögliche wesentliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage der Bank ausschließlich auf unsere Rolle als Depotbank und einer damit einhergehende Haftungsanspruchnahme der Steuerbehörden. Gestützt auf die gültige Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der mehrere Geschäftsjahre zurückliegenden Transaktionen ist die Bank der Auffassung, sich den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten zu haben.

Darüber hinaus haftet die Bank quotaal für die Erfüllung der Nachschusspflichten anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin, angehörender Banken.

Wertpapierleihgeschäfte

Zur Verbesserung der Liquiditätssteuerung tätigt die Bank Wertpapierleihgeschäfte. Dabei werden die entliehenen Wertpapiere nicht in der Bilanz ausgewiesen, die verliehenen Wertpapiere verbleiben in der Bilanz. Aus diesen Geschäften besteht ein Settlement-Risiko, das heißt, die Gefahr eines unerwarteten Verlustes des Wertes während des Abwicklungszeitraums, also zwischen Anweisung der Vorleistung und Eingang der Gegenleistung.

Zum Stichtag hat die Bank Anleihen und Schuldverschreibungen mit Buchwerten von insgesamt 1.511.320 TEUR (Vorjahr 1.138.216 TEUR) und Nominalwerten von insgesamt 1.505.761 TEUR (Vorjahr 1.146.974 TEUR) verliehen.

In der Entleihe befanden sich zum Jahresende Anleihen und Schuldverschreibungen mit Buchwerten von insgesamt 93.683 TEUR (Vorjahr 50.315 TEUR) und Nominalwerten von insgesamt 93.100 TEUR (Vorjahr 50.000 TEUR).

Aktien waren wie im Vorjahr zum Abschlussstichtag weder verliehen noch entliehen.

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag stehen in der nachfolgenden Tabelle noch nicht abgewickelte Termingeschäfte, für die lediglich ein Erfüllungsrisiko sowie Währungs-, Zins- und/oder sonstige Marktpreisänderungsrisiken aus offenen und im Falle eines Adressenausfalls auch aus geschlossenen Positionen beinhalten, aus:

Termingeschäftsvolumen per 31. Dezember 2025

in TEUR	Restlaufzeiten				Marktwerte		
	bis zu 1 Jahr	> 1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	positiv	negativ	netto
Zinsbezogene Termingeschäfte							
OTC-Produkte							
Zinsswaps	1.854.765	2.894.663	2.432.973	7.182.401	157.975	127.976	29.999
Zinsoptionen	7.000	374.944	398.600	780.544	1.019	1.019	0
Termingeschäfte in fremden Währungen							
OTC-Produkte							
Devisenterminkontrakte	11.460.875	71.344	0	11.532.219	44.125	42.914	1.211
Devisenoptionen	59.509	22.553	0	82.062	1.947	1.947	0
Sonstige Termingeschäfte							
OTC-Produkte							
Wertpapiertermin – Verkäufe	107.500	105.800	0	213.300	46.310	1.143	45.167
Insgesamt	13.489.649	3.469.304	2.831.573	19.790.525	251.375	174.998	76.377

Termingeschäftsvolumen per 31. Dezember 2024

in TEUR	Restlaufzeiten				Marktwerte		
	bis zu 1 Jahr	> 1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	positiv	negativ	netto
Zinsbezogene Termingeschäfte							
OTC-Produkte							
Zinsswaps	659.436	2.602.311	2.633.383	5.895.130	173.016	127.825	45.190
Zinsoptionen	71.300	82.744	607.800	761.844	2.067	2.067	0
Termingeschäfte in fremden Währungen							
OTC-Produkte							
Devisenterminkontrakte	11.319.066	22.969	0	11.342.036	159.322	152.079	7.243
Devisenoptionen	64.196	13.477	0	77.673	1.077	1.077	0
Sonstige Termingeschäfte							
OTC-Produkte							
Wertpapiertermin – Verkäufe	180.000	122.000	0	302.000	41.416	6.776	34.640
Insgesamt	12.293.998	2.843.502	3.241.183	18.378.683	376.898	289.825	87.073

Alle Geschäfte werden zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen; es entfällt kein Teil davon auf Handelsgeschäfte.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen (Heads)

	31.12.2025			31.12.2024		
	weiblich	männlich	Insgesamt	weiblich	männlich	Insgesamt
Teilzeitbeschäftigte	169	35	204	164	31	195
Vollzeitbeschäftigte	290	652	942	304	652	956
Gesamt	459	687	1.146	468	683	1.151

Bezüge und Kredite der Organe

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 550 TEUR (Vorjahr 560 TEUR).

Die Gesamtbezüge für ehemalige persönlich haftende Gesellschafter und ihre Hinterbliebenen betragen 0 TEUR (Vorjahr 97 TEUR).

Für Altersversorgungsansprüche der ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter und ihrer Hinterbliebenen bestanden im Berichtsjahr keine Pensionsrückstellungen mehr (Vorjahr 588 TEUR).

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 6.119 TEUR (Vorjahr 3.996 TEUR).

Vorschüsse und Kredite an Organe des Mutterunternehmens

Es bestanden zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber den Vorständen oder Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Mitglieder der Geschäftsleitung/Vorstand

- ▶ Michael Bentlage, Vorsitzender des Vorstands
- ▶ Oliver Plaack, Mitglied des Vorstands
- ▶ Dr. Holger Sepp, Mitglied des Vorstands
- ▶ Madeleine Sander, Mitglied des Vorstands (bis 30.07.2025, in Elternzeit bis 30.06.2026)
- ▶ Gordan Torbica, Mitglied des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

- ▶ Frau Florence Kurstjens, Managing Director Customer Care & Operations, Zeist/Niederlande (Vorsitzende, seit 03.07.2025)
- ▶ Herr Wolfgang Deml, Unternehmensberater, Rottach-Egern (bis 03.07.2025)
- ▶ Herr David Marinus Minderhoud, Chief Executive Officer of International Card Services (ICS) B.V., Voorburg/Niederlande (Stellvertretender Vorsitzender, seit 03.07.2025)
- ▶ Herr Qiang Liu, Managing Director Fosun, Shanghai/China (bis 30.06.2025)
- ▶ Herr Ralf Bedranowsky, Bankkaufmann, Quickborn
- ▶ Herr Hualong Jin, Global Partner Fosun, Peking/China (bis 30.06.2025)
- ▶ Frau Xiaomin Chen, Managing Director Fosun, Shanghai/China (bis 30.06.2025)
- ▶ Frau Carmen Herbstritt, unabhängige Beraterin, Rottach-Egern
- ▶ Herr Andrei Ilchenko, Chief Information Officer Personal & Business Banking, Leidschendam/Niederlande (seit 03.07.2025),
- ▶ Frau Sumitra Moeller, Head of Financing Solutions, Amsterdam/Niederlande (seit 03.07.2025),
- ▶ Herr Nils Becker, Mettmann (Arbeitnehmersvertreter)
- ▶ Herr Ingo Repplinger, Konz-Könen (Arbeitnehmersvertreter)
- ▶ Herr Michael Mannig, Karben (Arbeitnehmersvertreter)

Gesetzliche Vertreter und andere Mitarbeiter:innen in Aufsichtsgremien

Im Berichtszeitraum hatten folgende Vorstandsmitglieder weitere Leitungs- oder Aufsichtsratsmandate:

Michael Bentlage:

Konzernmandate

- ▶ Angestellten-Unterstützungs-Verein von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG Frankfurt am Main und München e. V., Vorsitzender des Vereins (seit 20.06.2018)
- ▶ Fosun Management (Germany) GmbH, Frankfurt, Vice President (bis 30.06.2025)
- ▶ Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Mitglied des Advisory Committee (seit 31.10.2024)

Beteiligungsmandate

- ▶ Hauck Investment Management (Shanghai) Co. Ltd., Chairman of the Company's Board (seit 15.04.2021)
- ▶ btov Industrial Technologies SCS, SICAR, St. Gallen/Schweiz, Mitglied des Advisory Boards

Aufsichtsratsmandate

- ▶ H&A Global Investment Management GmbH, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 27.12.2019)

Verbandstätigkeit

- ▶ Prüfungsverband deutscher Banken e. V., Mitglied des Beirats (seit 31.03.2023)
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für die Privatbankiers (seit 11.05.2022)
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied in der Delegiertenversammlung
- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied im Ausschuss für die Einlagensicherung (seit 08.09.2022)
- ▶ Börsenrat der Börse München, Mitglied
- ▶ Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., Mitglied des Kuratoriums
- ▶ Münchener Handelsverein e. V., Mitglied der Vorstandschaft und des Beirats
- ▶ Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Mitglied (Landeskuratorium Bayern)

Weitere Mandate

- ▶ Objektgesellschaft 1 Hardenbergstraße mbH, Geschäftsführer (seit 14.01.2020)
- ▶ 1796 Verwaltungs GmbH, Geschäftsführer (seit 07.06.2022)
- ▶ Chalet Marin Betriebs GmbH, Geschäftsführer (seit 13.09.2025)

Oliver Plaack:

Aufsichtsratsmandate

- ▶ Atrium Invest S.A. SICAV RAIF, Vorsitzender des Verwaltungsrates (seit 19.01.2019)
- ▶ Tom Tailor GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 01.07.2024)

Verbandstätigkeit

- ▶ Bankenverband Nordrhein-Westfalen e. V., Mitglied des Vorstands (seit 03.11.2021)

Madeleine Sander:

Verbandstätigkeit

- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied des Ausschusses Digital Finance (seit 02/2022)
- ▶ Bankenverband Mitte e. V., Mitglied im Arbeitsausschuss für die Gruppe der Privatbankiers (seit 30.03.2022)

Weitere Mandate

- ▶ Fondsfrauen GmbH, Mitglied des Beirats (aktiv seit 01.01.2024)

Gordan Torbica:

Beteiligungsmandate

- ▶ CredaRate Solutions GmbH, Beiratsmitglied (seit 01.10.2023)
- ▶ NuWays AG, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 06/2022)

Verbandstätigkeit

- ▶ Bundesverband deutscher Banken, Mitglied Ausschuss SSM2 und Mitglied im Ausschuss für Unternehmensfinanzierung (seit 01.10.2023)

Dr. Holger Sepp:

Konzernmandate

- ▶ Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 06.03.2025)
- ▶ Hauck & Aufhäuser Administration Services S.A. (vormals Hauck & Aufhäuser Alternative Investment Services S.A.), Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 06.03.2025)
- ▶ Hauck & Aufhäuser Innovative Capital Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 01.04.2025)

Anteilsbesitz

Nachstehende Tabelle enthält den Anteilsbesitz der Bank:

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
I. Konsolidierte Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB)						
1.	Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main		100%	EUR	777.341	244.735 ¹
2.	Competo Development Fonds No. 3 GmbH & Co. KG, München	5	100%	EUR	10.606	-2.723 ¹
3.	FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH, Frankfurt am Main	1	100%	EUR	24.628	1.876 ^{1,4,5}
4.	Hauck & Aufhäuser Fund Platforms S.A., Luxemburg	1	100%	EUR	29.815	29.782 ¹
5.	Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf	1	100%	EUR	3.540	-1.947 ^{1,4,5}
6.	Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf	1	100%	EUR	4.900	8.142 ^{1,5}
7.	LD Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf	5	100%	EUR	3.831	-552 ¹
II. Nicht einbezogene Unternehmen (§ 296 Abs. 2 HGB)						
8.	ALH European Debt Management S.à r.l., Luxemburg	3	100%	EUR	12	0 ²
9.	ALH European Equity Management S.à r.l., Luxemburg	3	100%	EUR	12	0 ²
10.	BHL Equity Invest I Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	31	100%	EUR	73	6 ²
11.	BPE GP S.à r.l., Luxemburg	3	100%	EUR	15	2 ²
12.	CLEC Vermögensverwaltungs GmbH, Bielefeld	37	100%	EUR	13	0 ²
13.	Competo Development Fonds No. 3 Verwaltungs GmbH, München	5	100%	EUR	27	0 ²
14.	Core Energy Infrastructure Holding GP S.à r.l., Luxemburg	3	100%	EUR	12	0 ²
15.	DB PWM Private Markets I GP S.à r.l., Luxemburg	4	100%	EUR	13	0 ²
16.	Equity Invest Management II GmbH, Düsseldorf	31	100%	EUR	70	6 ²

¹ Abschlusszahlen 2025

² Abschlusszahlen 2024

⁴ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

⁵ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
17.	Fopex GmbH, Frankfurt am Main	3	100%	EUR	25	177 ^{2,6}
18.	HAL Data Center Development GmbH, Frankfurt am Main*	3	100%	EUR	0	0
19.	HanseMerkur Grundwerte Deutschland II GP S.à r.l., Luxemburg	3	100%	EUR	12	0 ²
20.	HanseMerkur Grundwerte Deutschland II MLP S.à r.l., Luxemburg	3	100%	EUR	12	0 ²
21.	Hauck Aufhäuser Digital Custody GmbH, Frankfurt am Main	1	100%	EUR	291	-1.109 ²
22.	Hauck & Aufhäuser Innovative Capital Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1	100%	EUR	750	-1.405 ^{2,5}
23.	Hauck & Aufhäuser IB Ltd., London (Großbritannien)	34	100%	GBP	422	36 ²
24.	Hauck & Aufhäuser Pension Trust GmbH, Frankfurt am Main	3	100%	EUR	25	0 ^{2,6}
25.	Hauck & Aufhäuser Verwaltungs GmbH, München	5	100%	EUR	51	3 ²
26.	Hauck Investment Management (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing (China)	1	100%	CNY	213	-64 ¹
27.	Hauck Private Fund Management (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	1	100%	CNY	194	-199 ¹
28.	Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	1	100%	EUR	140	-19 ²
29.	Kapital 1852 General Partner S.à r.l., Luxemburg	31	100%	EUR	118	3 ²
30.	Kapital 1852 Feeder SCA SICAV-SAIF, Luxemburg	7+31	100%	EUR	0	0
31.	Lampe Capital Finance GmbH, Düsseldorf	1	100%	EUR	373	-19 ²
32.	Lampe Investment Management GmbH, Düsseldorf	1	100%	EUR	1.016	-16 ²
33.	Lampe Privat Advisory GmbH, Düsseldorf	3	100%	EUR	25	-1 ^{2,6}
34.	Lampe Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	1	100%	EUR	1.338	8 ²
35.	NuWays AG, Hamburg	1	85%	EUR	1.455	36 ²
36.	SI Verwaltung GmbH, Frankfurt am Main	3	100%	EUR	44	10 ²
37.	TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf	1	100%	EUR	55	-10 ^{2,5}

* Gesellschaft neu gegründet/neu erworben. Es liegt noch kein Jahresabschluss vor.

¹ Abschlusszahlen 2025

² Abschlusszahlen 2024

⁵ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

⁶ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der FidesKapital Gesellschaft für Kapitalbeteiligungen mbH.

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1, § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Nr.	Name und Sitz	Anteile gehalten von Nr.	Anteil am Kapital (in %)	Währung	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
38.	Unterstützungskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Bielefeld	1	100%	EUR	26	0 ³
39.	Vilmaris Private Investors Verwaltungs GmbH i.L., Hamburg**	5	100%	EUR	2	-4 ¹
III.	Nicht einbezogene Unternehmen (§ 296 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 HGB)					
40.	H&A „Green Office, Hamburg Hafencity“ GmbH & Co. KG, Hamburg	3+1	100%	EUR	256	452 ²
IV.	Unternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB)					
41.	MS „Alina“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Drochtersen	3	27%	EUR	2.572	1.249 ²
42.	Sino EU Bridge Fortune S.à r.l., Luxemburg	3	50%	EUR	12	0 ²
43.	Spielbank Wicker Beteiligungs GmbH, Ahnatal	3	20%	EUR	41	2 ²
44.	Vilmaris GmbH i.L., Hamburg	44+15	28%	EUR	3.692	68 ²

** Liquidationsschlussbilanz vom 01.04.2025 bis 31.07.2025

¹ Abschlusszahlen 2025

² Abschlusszahlen 2024

³ Abschlusszahlen 2023

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 11. März 2026


Der Vorstand



Michael Bentlage,
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Plaack,
Mitglied des Vorstands



Dr. Holger Sepp,
Mitglied des Vorstands



Gordan Torbica,
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 geprüft

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit

dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das

Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Ermittlung der Rückstellungen für rechtliche Risiken

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bewertung von Rückstellungen sind in Abschnitt 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zu rechtlichen Risiken verweisen wir auf Abschnitt 5.2 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen des Anhangs“ sowie auf das Kapitel „Risikobericht“ des Lageberichts.

Sachverhalt und Problemstellung

Die Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG ist durch ihre geschäftliche Tätigkeit verschiedenen Rechtsrisiken ausgesetzt. Rechtliche Ansprüche Dritter werden teilweise mit Verzögerung zu den zugrunde liegenden Sachverhalten erhoben oder es entstehen Risiken aus veränderten Rechtsauffassungen. Die Ermittlung der Rückstellungen für rechtliche Risiken ist ermessensbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die Erfolgsaussichten der rechtlichen Ansprüche Dritter bzw. der Erfolgsaussichten der Bank zu den erhobenen Ansprüchen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Für unsere Prüfung war es daher von besonderer Bedeutung, dass bei der Ermittlung des Wertes der Rückstellungen sachgerechte Annahmen getroffen wurden.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Unter Anwendung des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir unser Prüfungsurteil auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben zunächst ein Prozessverständnis erlangt sowie Aufbau und Implementierung der eingerichteten internen Kontrollen zur Ermittlung der rechtlichen Risiken beurteilt. Darüber hinaus haben wir Bestätigungsschreiben sämtlicher von den gesetzlichen Vertretern beauftragten Rechtsanwälte sowie Einschätzungen der Rechtsabteilung der Bank eingeholt und die Protokolle der Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen eingesehen.

Weiterhin haben wir die durch die Bank identifizierten rechtlichen Risiken in Hinblick auf die Notwendigkeit der Bildung von Rückstellungen gewürdigt und uns dabei auch von der Angemessenheit der in der Vergangenheit gebildeten Rückstellungen für zwischenzeitlich abgeschlossene Verfahren überzeugt.

Für das bedeutsame rechtliche Risiko der Bank resultierend aus erfolgten Ermittlungen vergangener Geschäftsjahre hinsichtlich möglicher Cum/Ex-Nachfolgemodelle beziehungsweise Cum/Cum-Transaktionen durch die Strafermittlungs- und Steuerbehörden haben wir wesentliche Unterlagen und Schriftverkehr mit der Finanzverwaltung gesichtet. Wir haben unsere eigenen auf Steuerrecht spezialisierten Mitarbeiter in das Prüfungsteam eingebunden, um die Risikoeinschätzung des Vorstands und die Einschätzung des von diesen beauftragten externen Sachverständigen zu würdigen. Darüber hinaus haben wir Gespräche mit dem Vorstand und der Internen Revision geführt. Des Weiteren haben wir Gutachten und Stellungnahmen eingesehen und steuerlich vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung gewürdigt. Den uns zur Verfügung gestellten Sonderprüfungsbericht gemäß § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG mit Datum vom 22. August 2025 des Sonderprüfers Hogan Lovells International LLP haben wir gewürdigt. Der Vorstand ist, gestützt auf die aktuelle Rechtslage sowie Experteneinschätzungen zur steuerlichen Einwertung der Transaktionen, der Auffassung, dass die Bank sich den gesetzlichen Vorgaben entsprechend verhalten hat. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen haben wir diese Einschätzung des Vorstands zu den erhobenen Ansprüchen gewürdigt.

Unsere Schlussfolgerungen

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen halten wir die der Ermittlung der Rückstellungen für rechtliche Risiken zugrunde liegenden Annahmen des Vorstands für sachgerecht und die entsprechend gebildeten Rückstellungen für ausreichend bemessen.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

Die Angaben der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG zum Ausweis und zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Lagebericht und Anhang enthalten (siehe insbesondere Abschnitte „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Erläuterungen der Bilanz“ und „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung“ des Anhangs sowie Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“ und Abschnitt „Risikobericht“ des Lageberichts).

Sachverhalt und Problemstellung

Risiken der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG resultieren im Wesentlichen aus dem Kreditgeschäft mit Kunden. Der Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ ist mit Mio. EUR 1.908 der drittgrößte Aktivposten der Bank.

Die Bewertung der Forderungen an Kunden unter Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge in Form von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Diese Auswahl erfolgte insbesondere aus Gründen der Wesentlichkeit und wegen der Verwendung geschätzter Werte in dieser Bilanzposition.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Wirksamkeit des relevanten internen Kontrollsystems der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG im Hinblick auf die Bewertung der Forderungen an Kunden unter Berücksichtigung der gebildeten Risikovorsorge in Form von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen, die Kreditvergabe,

die Sicherheitenbewertung und die Kreditüberwachung einschließlich der relevanten IT-Systeme anhand der entsprechenden schriftlich fixierten Ordnung, Befragungen und Einsicht in die Kontrolldokumentation beurteilt. Die gebildeten Einzelwertberichtigungen haben wir mit den im Rechnungslegungssystem erfassten Informationen abgeglichen. Die Bewertung der Forderungen haben wir weiterhin auf der Basis von Krediteinzelfallprüfungen anhand einer risikoorientierten Stichprobe mit Fokus auf das wertpapierbesicherte Kreditbuch beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen halten wir die Bewertung der Forderungen sowie die hierfür gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für angemessen. Die angewandten Methoden und Annahmen entsprechen nach unserer Beurteilung den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- ▶ die nichtfinanzielle Erklärung, die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthalten ist, und
- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen

geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Dezember 2025 vom Aufsichtsrat und seinem Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- ▶ Prüferische Durchsicht entsprechend den Review Instructions des Konzernabschlussprüfers der ABN AMRO Bank N.V. in Bezug auf das Reporting Package zum 30. Dezember 2025 der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.
- ▶ Prüfung des Abhängigkeitsberichts der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralph Hüsemann.

Frankfurt am Main, den 13. März 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Thomas Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

Ralph Hüsemann
Wirtschaftsprüfer

Niederlassungen und Repräsentanz

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

Carmerstraße 13
10623 Berlin
Tel. +49 30 319002-0
Fax +49 30 319002-324

Kaiserstraße 24
60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2161-0
Fax +49 69 2161-1340

Schloßstraße 28/30
49074 Osnabrück
Tel. +49 541 580537-0
Fax +49 541 580537-99

Hauck Aufhäuser Lampe
Privatbank AG
Repräsentanz Paris
75, Boulevard Haussmann
75008 Paris*
Frankreich
Tel. +33 142685012

Alter Markt 3
33602 Bielefeld
Tel. +49 521 582-0
Fax +49 521 582-1195

Ballindamm 11
20095 Hamburg
Tel. +49 40 4506342-0
Fax +49 40 4506342-3020

Büchsenstraße 28
70174 Stuttgart
Tel. +49 711 933008-0
Fax +49 711 933008-99

Heinrich-Brüning-Straße 16
53113 Bonn
Tel. +49 228 850262-0
Fax +49 228 850262-99

Mittelweg 16-17
20148 Hamburg*
Tel. +49 40 414388-590
Fax +49 40 414388-571

7, Rue Gabriel Lippmann
5365 Munsbach
Luxemburg
Tel. +352 451314-1
Fax +352 451314-229

Schwannstraße 10
40476 Düsseldorf
Tel. +49 211 4952-0
Fax +49 211 4952-111

Spichernstraße 75-77
50672 Köln
Tel. +49 221 139319-7010
Fax +49 221 139319-7019

E-Mail: info@hal-privatbank.com
www.hal-privatbank.com

Königsallee 27
40212 Düsseldorf
Tel. +49 211 301236-0
Fax +49 211 301236-6050

Lenbachplatz 4
80333 München
Tel. +49 89 2393-1
Fax +49 89 2393-2849

Goetheplatz 9-11
60313 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 2161-1572

Domplatz 41
48143 Münster
Tel. +49 251 41833-0
Fax +49 251 41833-50

* Geschlossen zum 31. Dezember 2025



Impressum

Herausgeber

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Redaktion

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Konzept und Gestaltung

RYZE Digital
www.ryze-digital.de

Bildnachweise

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG,
Frankfurt am Main

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf geschlechtsbezogene Formulierungen in einzelnen Fällen verzichtet. Die Angaben beziehen sich stets auf Menschen jeglicher geschlechtlicher Identität.